

SRG SSR

# Wahltagsbefragung 2023

Ergebnisse und Einordnungen

23. Oktober 2023

**SOTOMO**

# Inhalte

- Datenbasis und Vorgehen
- Ergebnisse aus den Analysen
  - Vorbefragungen und Wahlergebnis
  - Einschätzungen zum Wahlergebnis
  - Themen und Herausforderungen
  - Wechselgründe
  - Was das neue Parlament anpacken soll
  - Profil der Wählerschaften
  - Beurteilung von Bundesrat und Parteipräsidien
  - Zusammensetzung des Bundesrats

# Datenbasis und Vorgehen

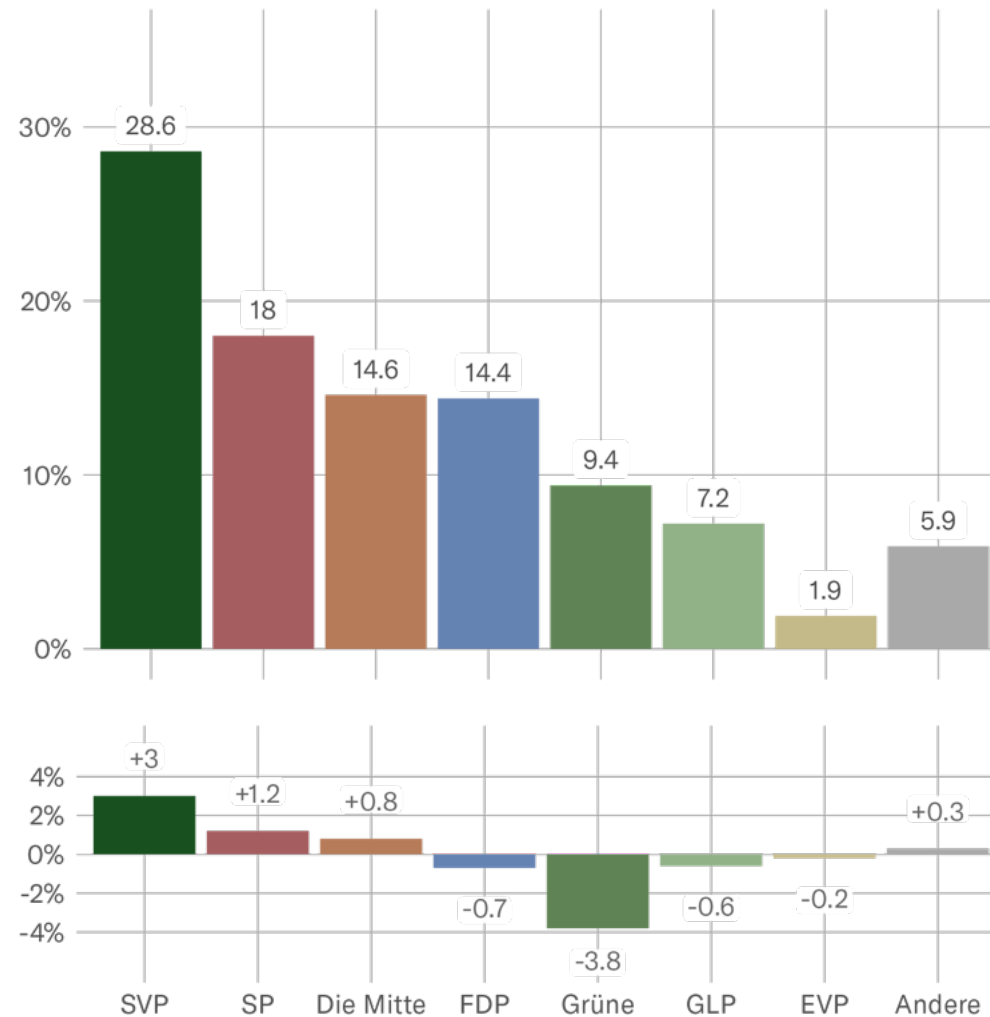
## **SRG SSR Wahltagsbefragung - Oktober 2023**

- Online- Befragung über die SRG SSR Kanäle und Panel Sotomo zwischen 21. Oktober und 23. Oktober 2023.
- Stimm- und Wahlbevölkerung der Schweiz >18 Jahre, 23'207 Teilnehmende aus allen Landesteilen.
- Repräsentativität: Gewichtung nach diversen Faktoren (Alter, Geschlecht, Wohnort, Bildungsstand & pol. Variablen). Stichprobenfehler +/- 1.2 Prozentpunkte.

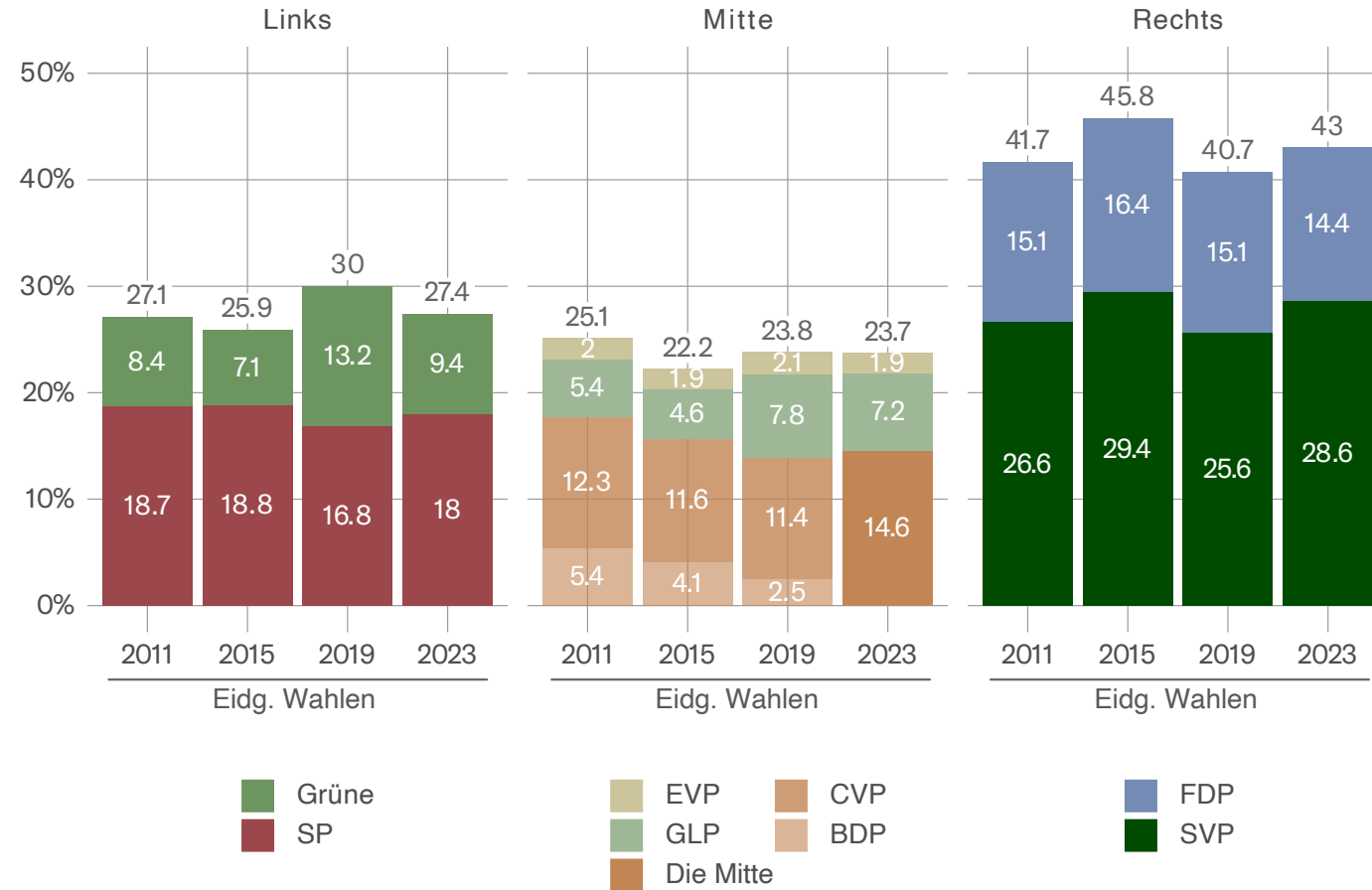
# Vorbefragungen und Wahlergebnis

**SOTOMO**

# Wahlergebnis (Abb. 1)

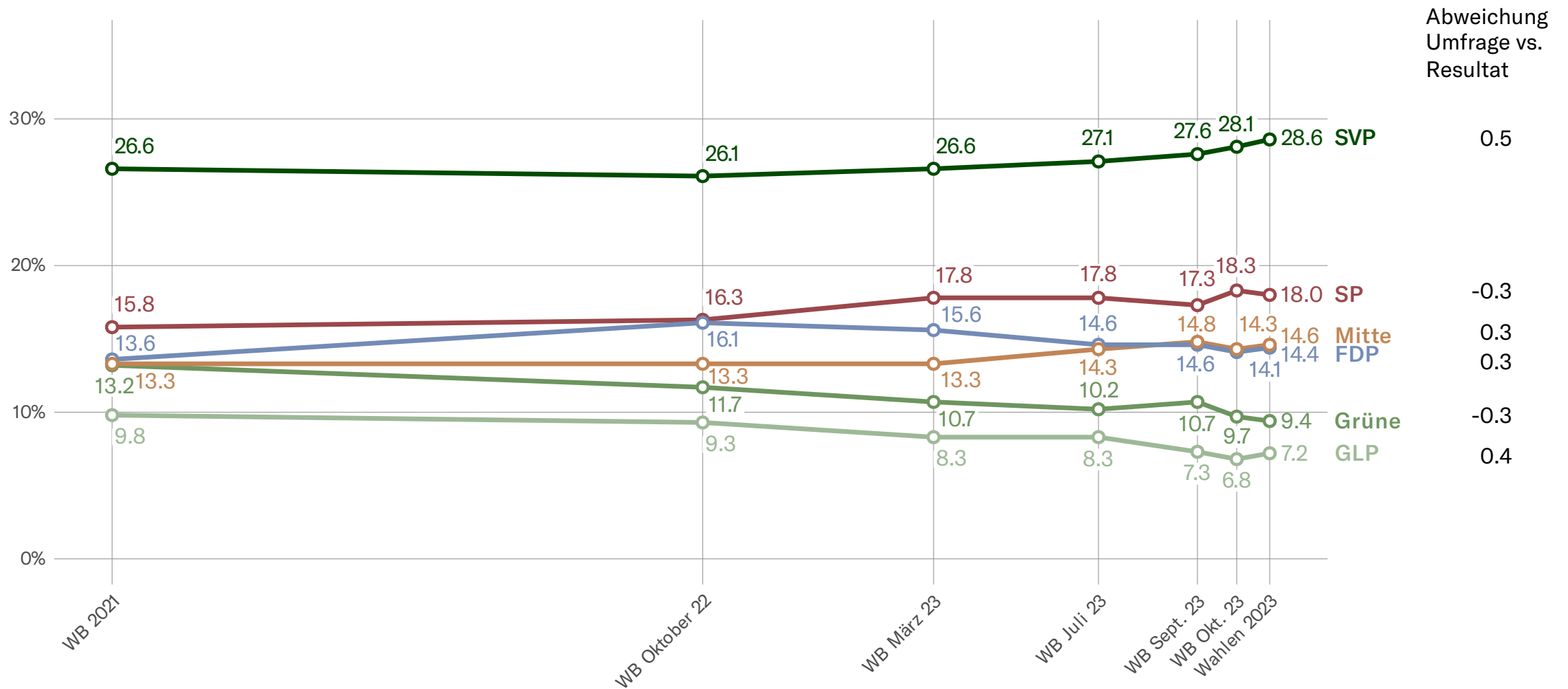


# Verschiebung zwischen den Blöcken (Abb. 2)



«Welche Partei haben Sie bei den Nationalratswahlen 2023 hauptsächlich gewählt?»

# Wahlbarometer und Wahlen im Vergleich (Abb. 3)

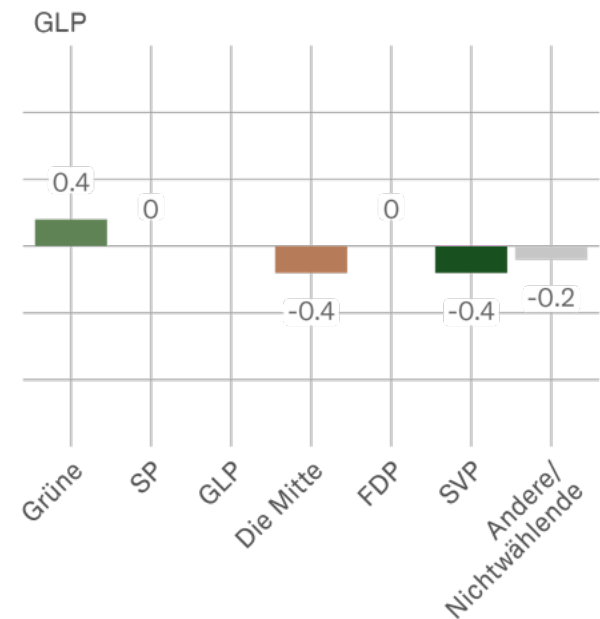
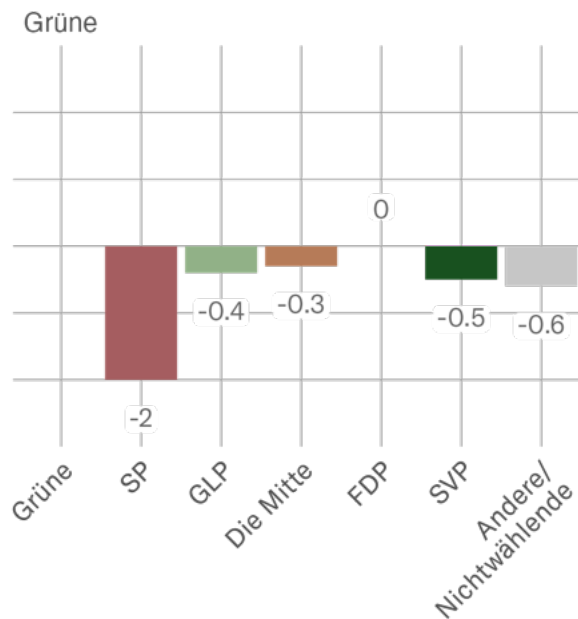
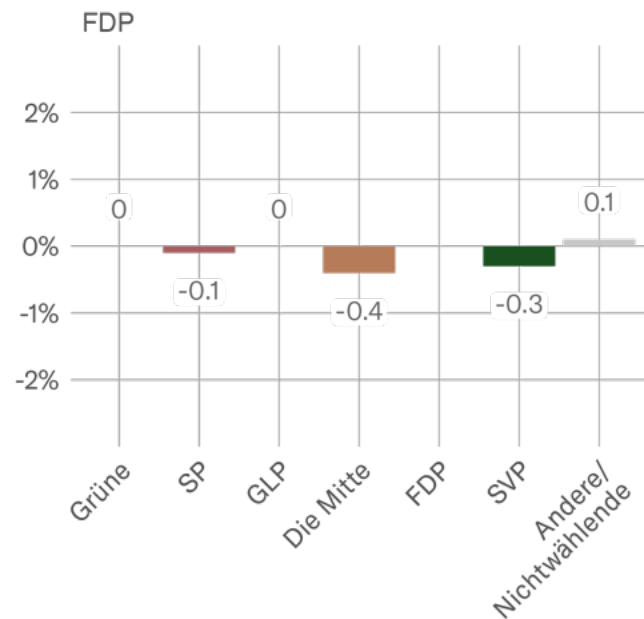
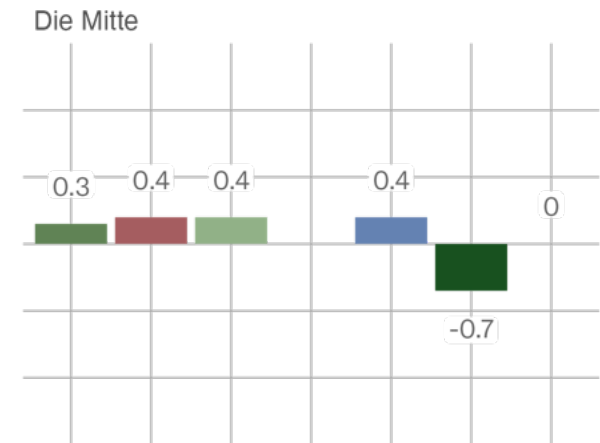
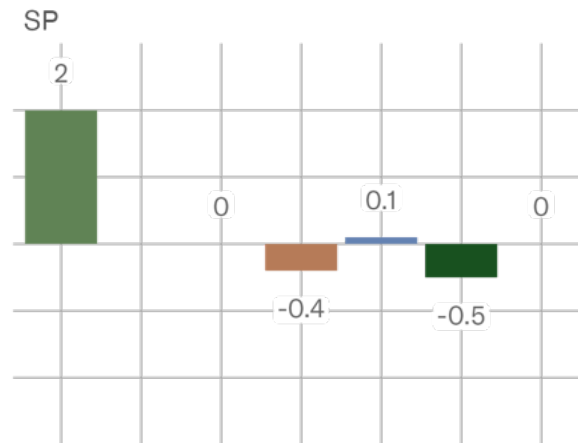
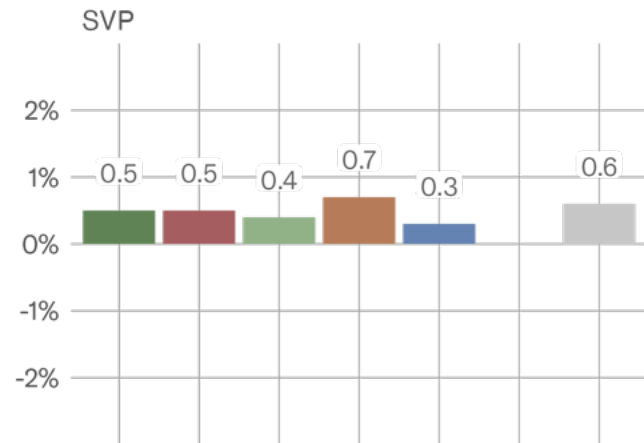


# Wählerwanderungen

- Die SVP hat Wählende aus dem ganzen Parteienspektrum gewonnen und zugleich neue mobilisiert.
- Die SP konnte durch Wählerwanderungen von den Grünen 2 Prozentpunkte gewinnen, hat jedoch zugleich an die Mitte (-0,4) und die SVP (-0,5) verloren.
- Die Mitte gewinnt Stimmen von links und liberal, verliert aber 0,7 Prozentpunkte an die SVP.
- Mehr als die Hälfte der Verluste der Grünen gehen Richtung SP. Die Grünen haben jedoch auch an die SVP, die GLP und die Mitte verloren, sowie eine Demobilisierung erfahren.



# Wählerwanderungen (Abb. 4)



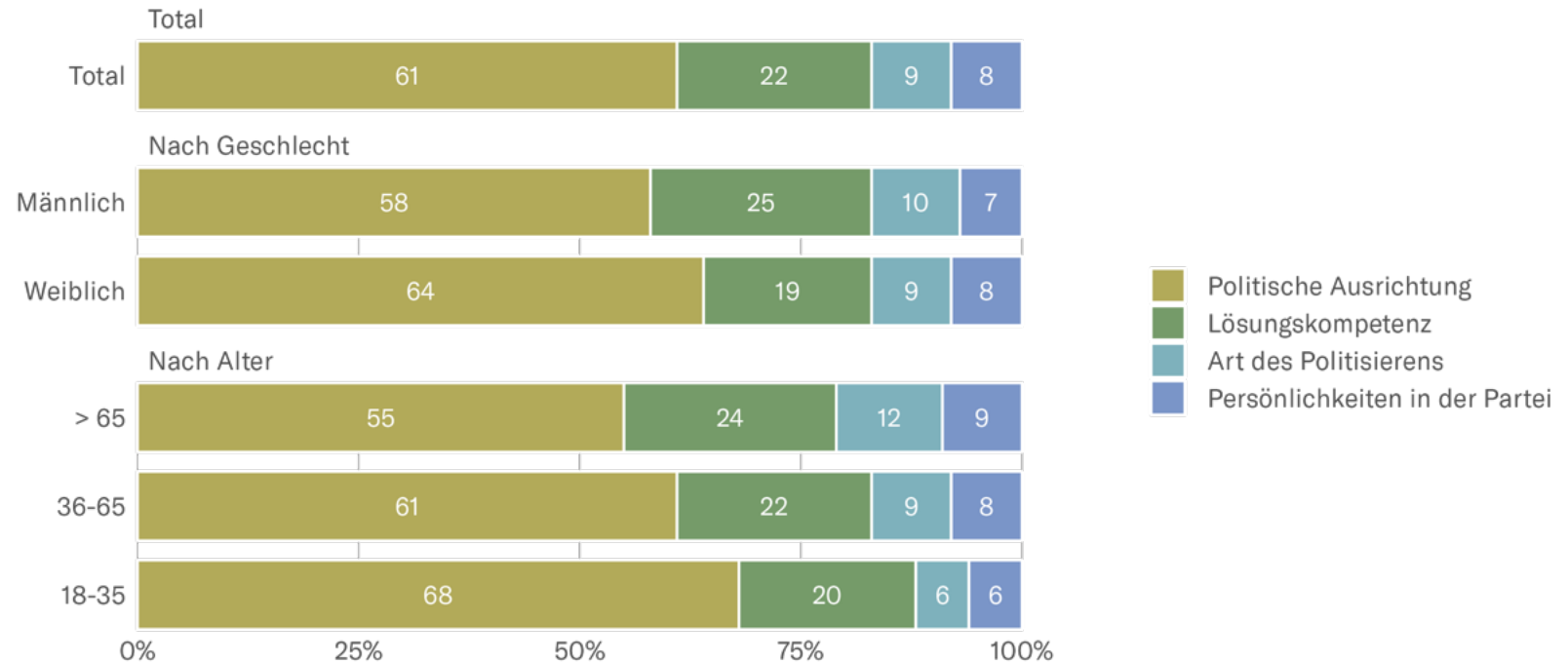
# Einschätzungen zum Wahlentscheid

**SOTOMO**

# Einschätzungen zum Wahlergebnis

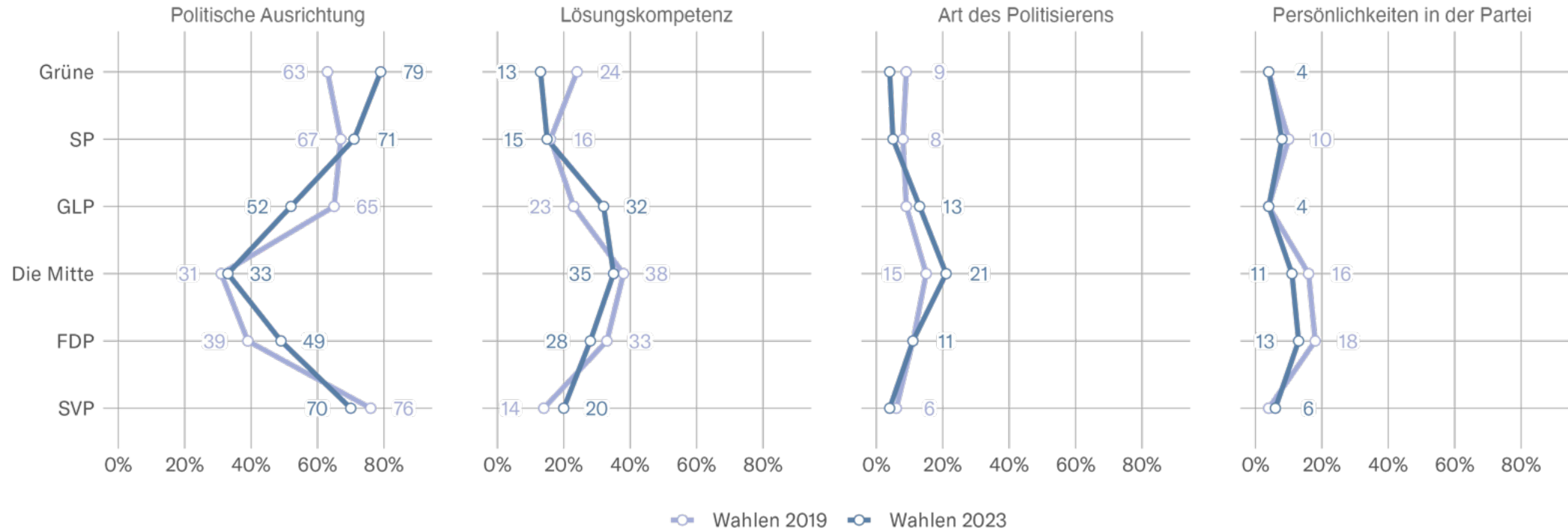
- Das wichtigste Motiv des Wahlergebnis ist in der Schweiz ganz klar die politische Ausrichtung einer Partei (61 %). Die Lösungskompetenz spielt dagegen nur eine untergeordnete Rolle (22 %).
- Viele Wähler\*innen entscheiden sich für eine Partei, die extremere Positionen vertritt als sie selbst. So sind z.B. 36 Prozent der Grünen-Wähler\*innen der Ansicht, dass diese eher zu links politisiert.
- Bei den aktuellen Wahlen haben 26 Prozent der Wähler\*innen vermehrt Frauen gewählt. 2019 waren dies mit einem Drittel noch deutlich mehr. Der etwas tiefere Frauenanteil im neuen Nationalrat ist aber vor allem eine Folge davon, dass der Frauenanteil bei der siegreichen SVP deutlich tiefer ist als im Mitte-Links-Spektrum.

# Wichtigstes Wahlmotiv (Abb. 5)



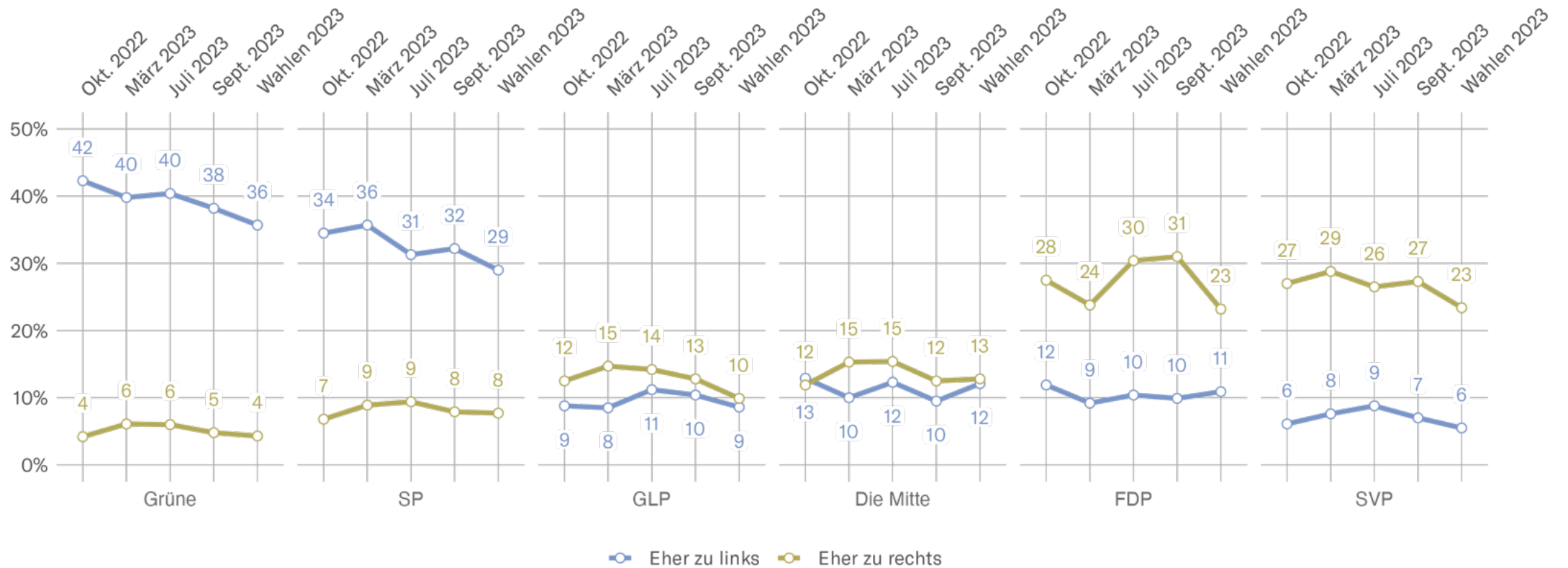
«Was ist der wichtigste Grund für Ihre Wahl?»

# Wichtigstes Wahlmotiv, Zeitvergleich (Abb. 6)



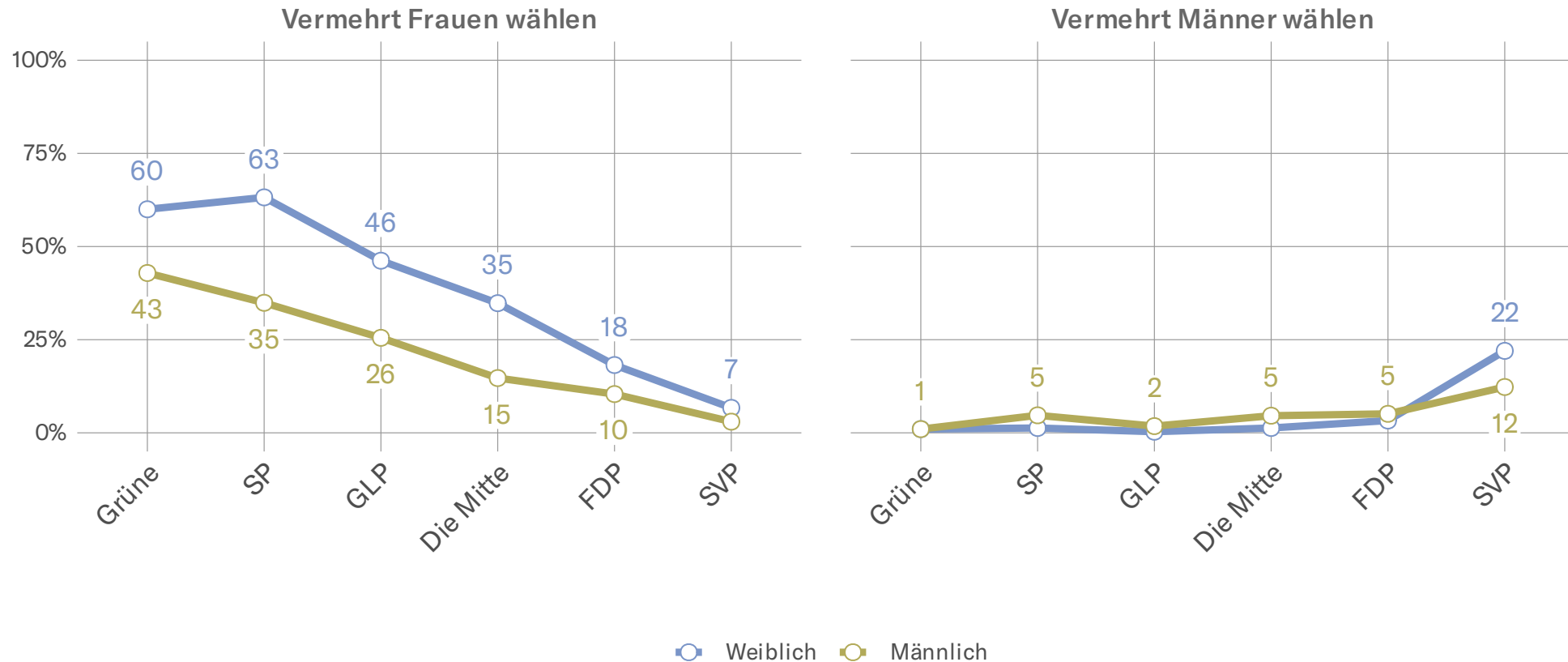
«Was ist der wichtigste Grund für Ihre Wahl?»

# Politische Ausrichtung der bevorzugten Partei (Abb. 7)



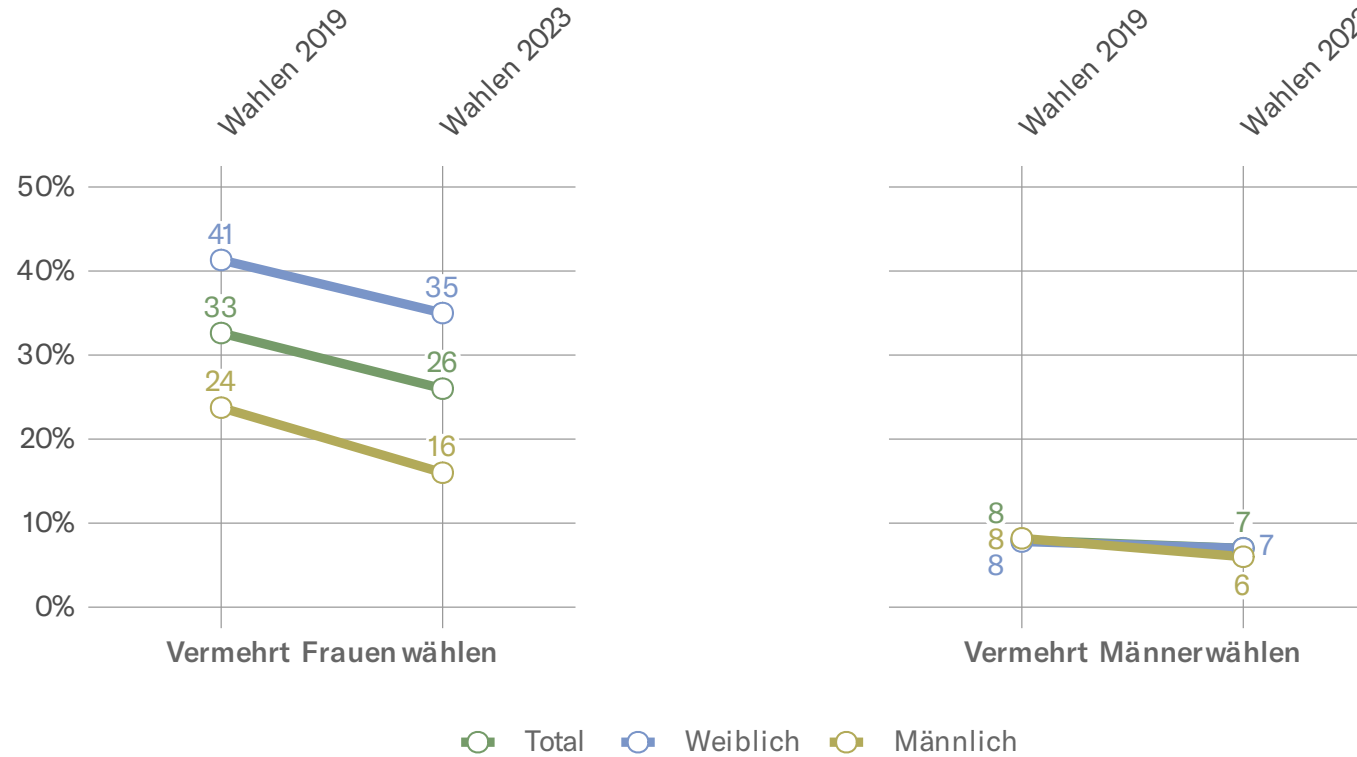
«Wie schätzen Sie die aktuelle politische Ausrichtung der Partei Ihrer Wahl ein?»

# Frauen- oder Männerwahl, nach Geschlecht und Partei (Abb. 8)



«Haben Sie bei den aktuellen Wahlen gezielt darauf geachtet, dass Sie vermehrt Frauen wählen?»  
«Haben Sie bei den aktuellen Wahlen gezielt darauf geachtet, dass Sie vermehrt Männer wählen?»

# Frauen- oder Männerwahl, Zeitvergleich (Abb. 9)



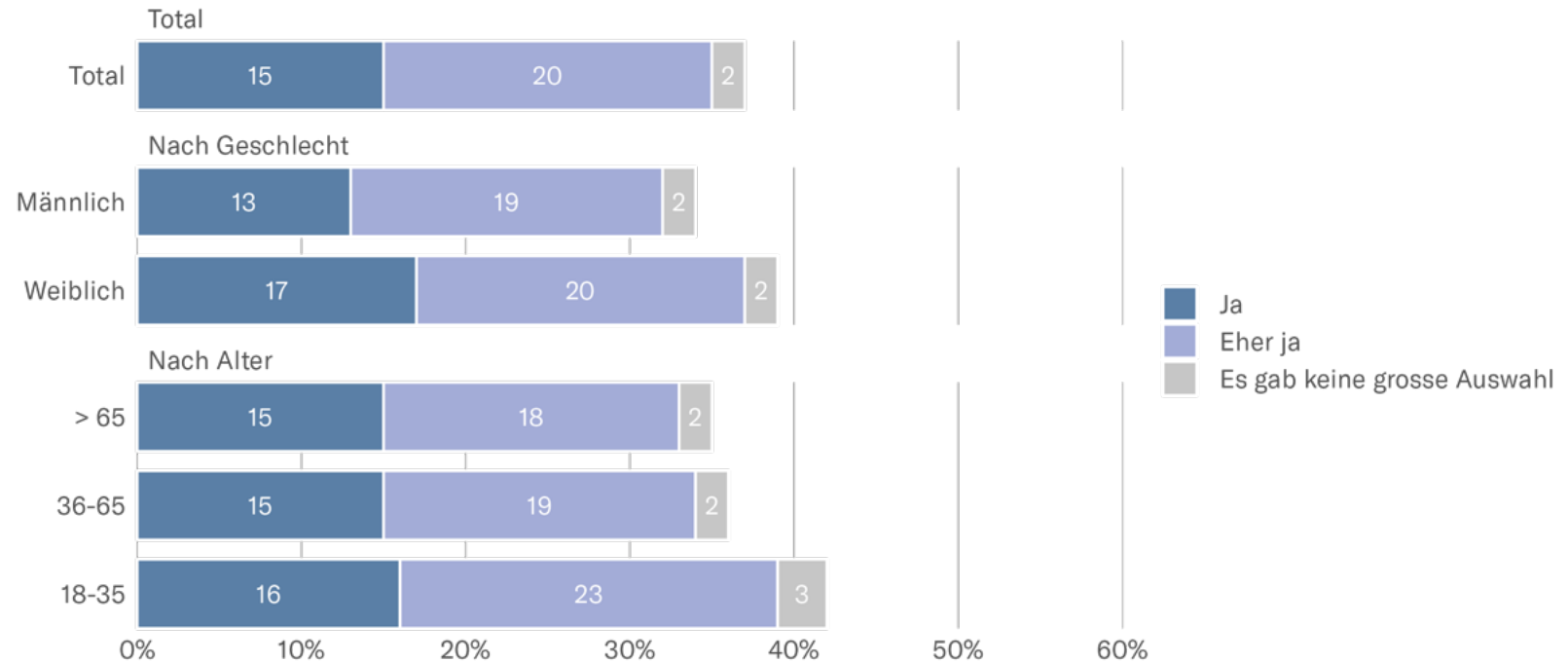
«Haben Sie bei den aktuellen Wahlen gezielt darauf geachtet, dass Sie vermehrt Frauen wählen?»  
«Haben Sie bei den aktuellen Wahlen gezielt darauf geachtet, dass Sie vermehrt Männer wählen?»



# Mehrheit für Begrenzung der Listenzahl

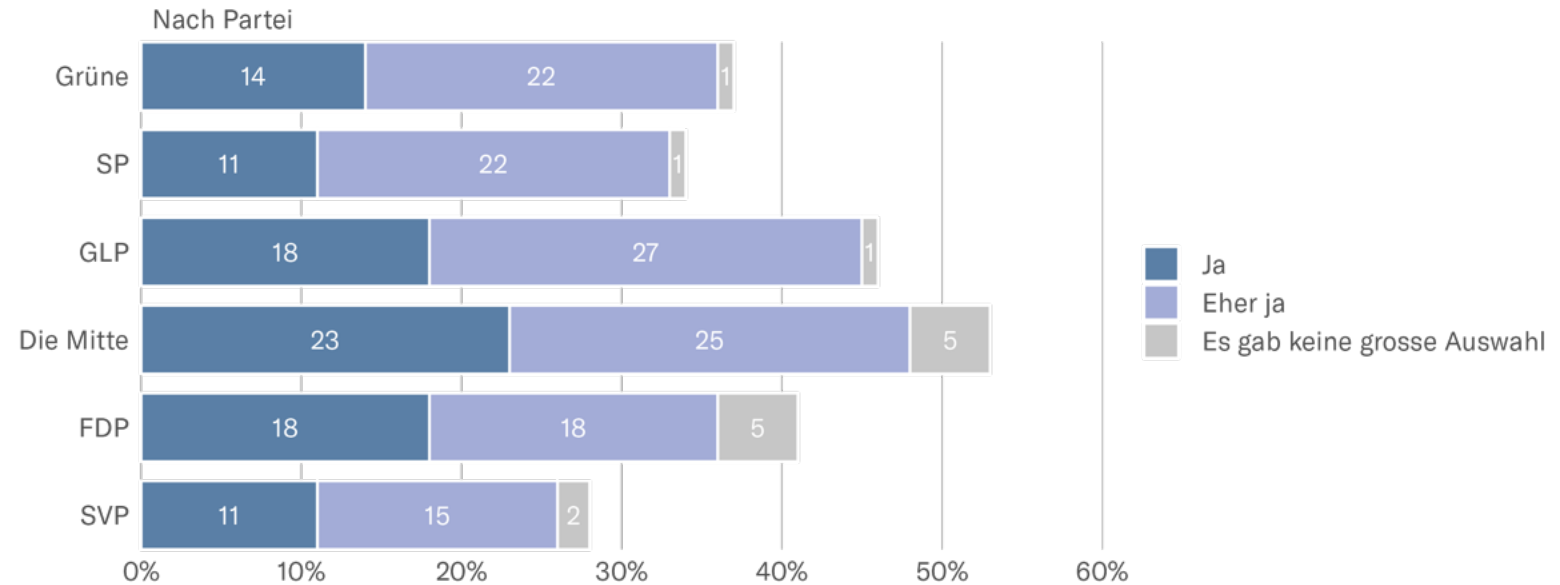
- Noch nie gab es bei nationalen Wahlen so viele Listen und Kandidierende wie 2023.
- Ein Drittel der Wählenden hat sich schwer getan mit der grossen Zahl von Listen und Kandidierenden.
- Es sind insbesondere die Wählenden der Mitte (48 %) und der GLP (45 %), die dieser Ansicht sind. Beide Parteien haben besonders oft vom Instrument der Unterlisten Gebrauch gemacht.
- Eine Mehrheit von 66 Prozent möchte, dass in Zukunft jede Partei nur noch eine Liste einreichen kann und Unterlisten verboten werden.

# «Listenflut» als Hindernis für den Wahlscheid (Abb. 10)



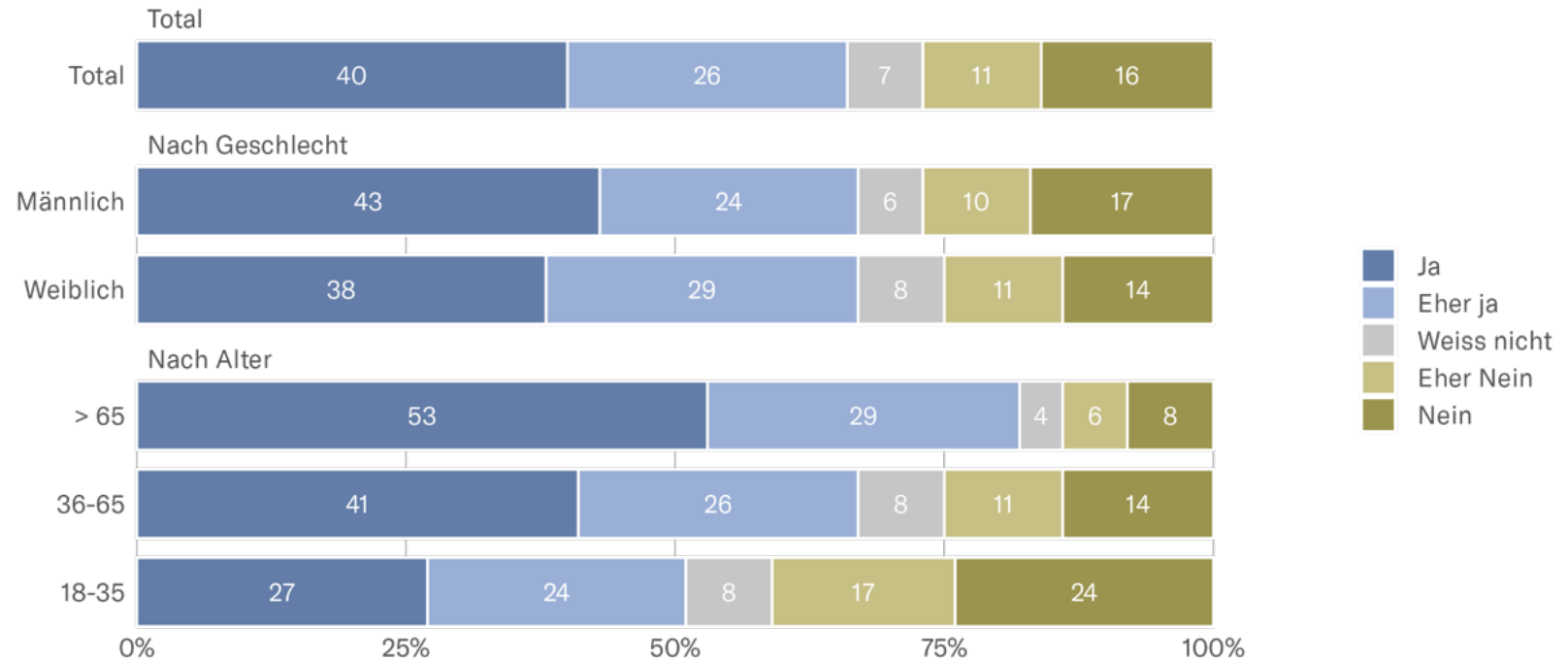
«Hat die grosse Anzahl von Listen und Kandidierenden Ihre Wahlscheidung erschwert?»

# «Listenflut» als Hindernis für den Wahlscheid (Abb. 11)



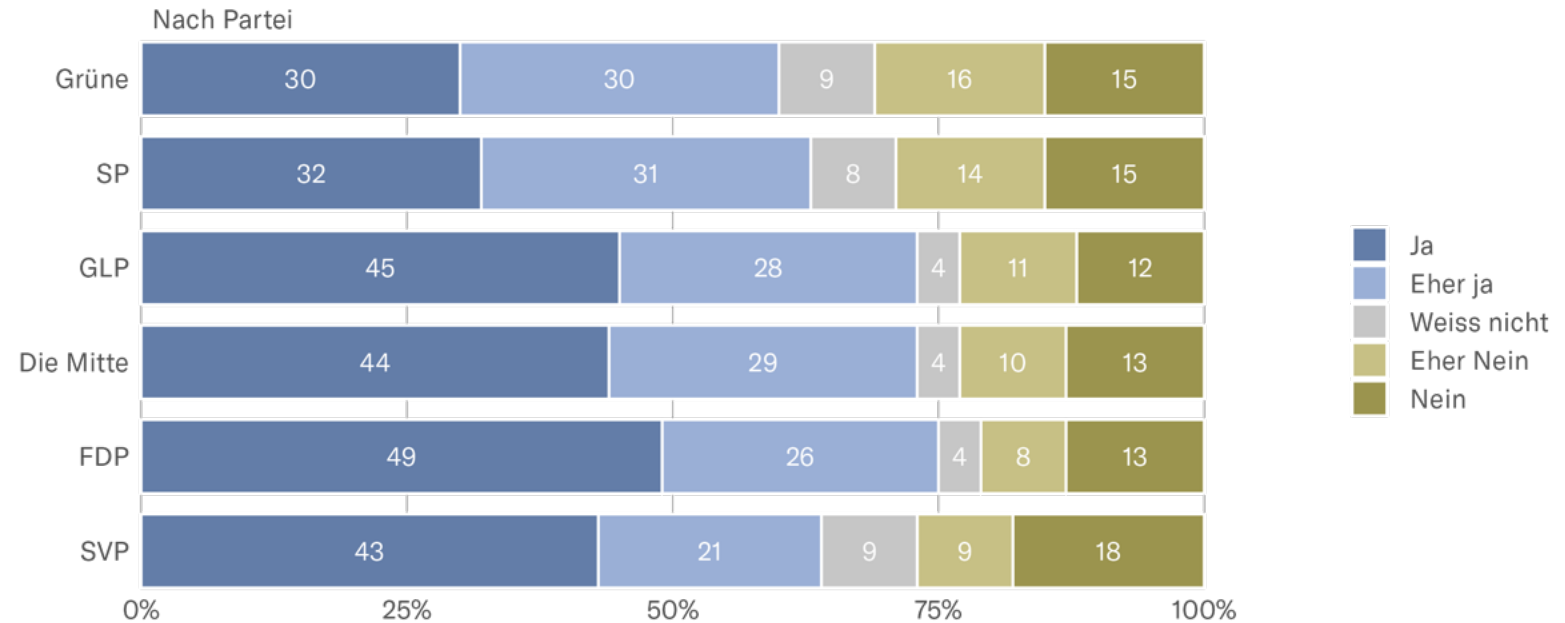
«Hat die grosse Anzahl von Listen und Kandidierenden Ihre Wahlscheidung erschwert?»

# Für die Beschränkung der Listenzahl (Abb. 12)



«Sollte in Zukunft jede Partei nur noch eine Liste (und keine Unterlisten) einreichen können, um die Anzahl der Listen und Kandidierenden zu begrenzen?»

# Für die Beschränkung der Listenzahl, nach Partei (Abb. 13)



«Sollte in Zukunft jede Partei nur noch eine Liste (und keine Unterlisten) einreichen können, um die Anzahl der Listen und Kandidierenden zu begrenzen?»

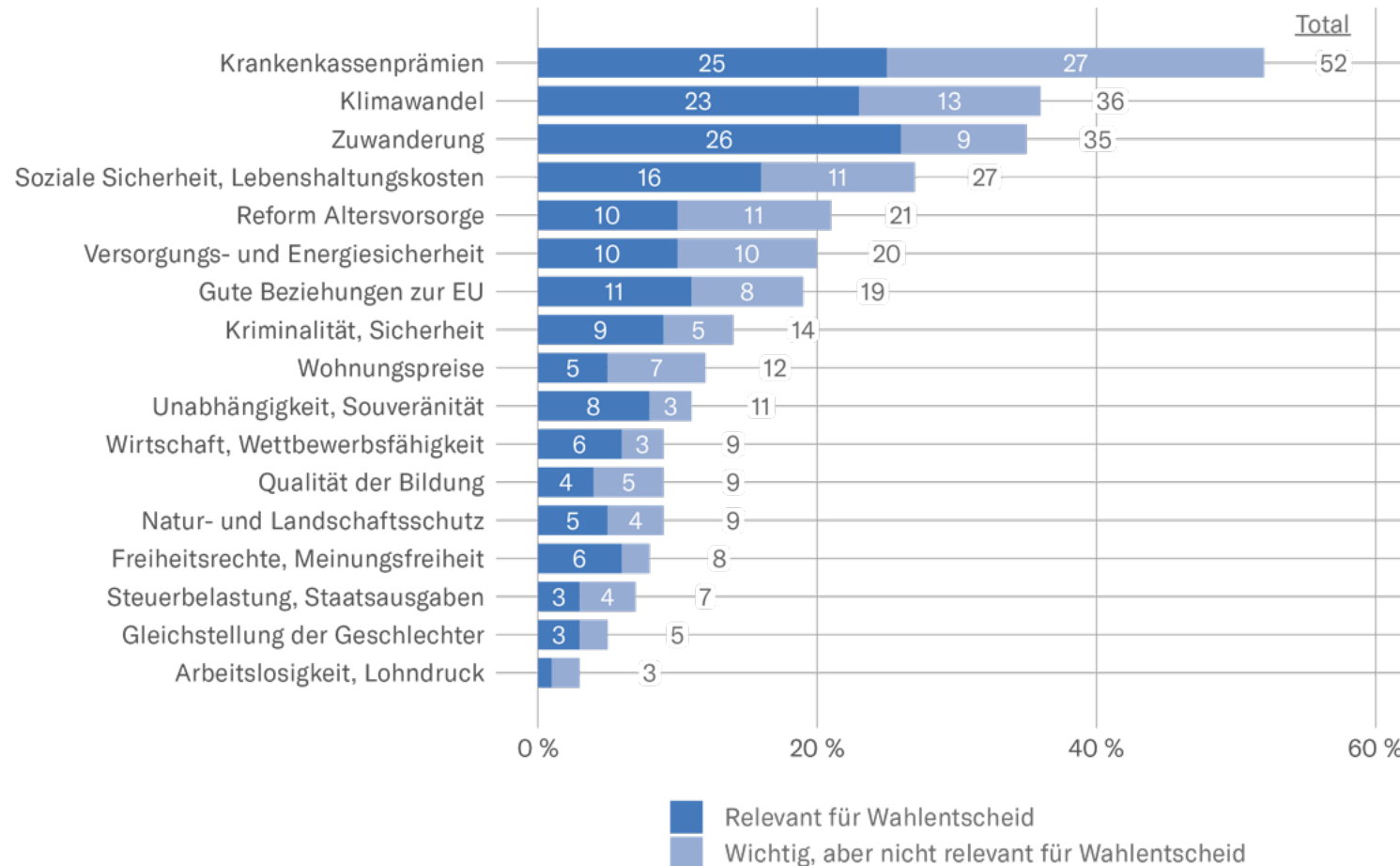
# Themen und Herausforderungen

**SOTGMO**

# Wichtigste Herausforderungen

- Die hohen Krankenkassenprämien (52 %) sind aus Sicht der Wählenden mit deutlichem Abstand vor dem Klimawandel (36 %) die wichtigste politische Herausforderung der Schweiz. (Es können jeweils maximal drei Herausforderungen gewählt werden).
- Das wichtigste Thema für den Wahlscheid ist jedoch die Migration (26 %) knapp vor den Prämien (25 %) und dem Klimawandel (23 %).
- Die aufziehenden wirtschaftlichen Herausforderungen sind bei der Wählerschaft noch nicht angekommen. «Wirtschaft» und «Arbeitslosigkeit» spielen kaum eine Rolle für den Wahlscheid.

# Wichtigste politische Herausforderungen (Abb. 14)



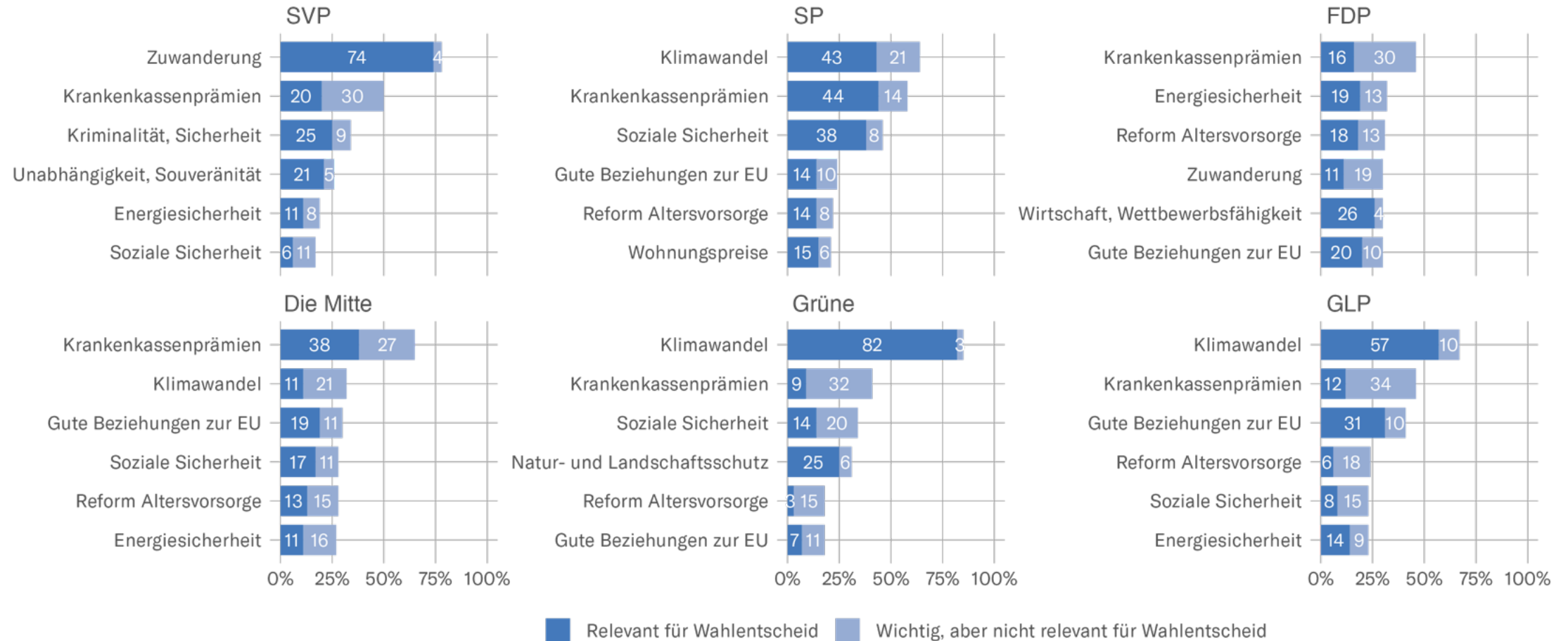
«Welches sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Herausforderungen in unserem Land?»  
 «Welche der folgenden Faktoren sind besonders wichtig für Ihren Wahlentscheid?»



# Relevante Themen für den Wahlscheid

- Für 74 Prozent der Wählenden der SVP ist die Migrationsfrage ein Top-Thema und relevant für den Wahlscheid. Das klassische SVP-Thema «Unabhängigkeit, Souveränität» wird dagegen nur gerade von 21 Prozent als relevant und wahlentscheidend eingeschätzt.
- Auch wenn das Themenfeld «Wokeness» aktuell ein grosses Ärgerthema ist, werden die davon vermeintlich eingeschränkten «Freiheitsrechte, Meinungsfreiheit» kaum als Herausforderungen wahrgenommen. Selbst bei der SVP-Wählerschaft erscheint dieses Themenfeld nicht bei den wichtigen Faktoren für den Wahlscheid.
- Der Klimaschutz ist für die Wahl der Grünen absolut zentral. Allerdings geben auch viele SP-Wählenden an, dass sie die SP aus diesem Grund gewählt haben. Anders als bei den Grünen spielen bei der SP zusätzlich soziale Themen eine zentrale Rolle. Anders als die Grünen stehen die Sozialdemokraten auf zwei Standbeinen.

# Wichtigste Faktoren für den Wahlentscheid (Abb. 15)

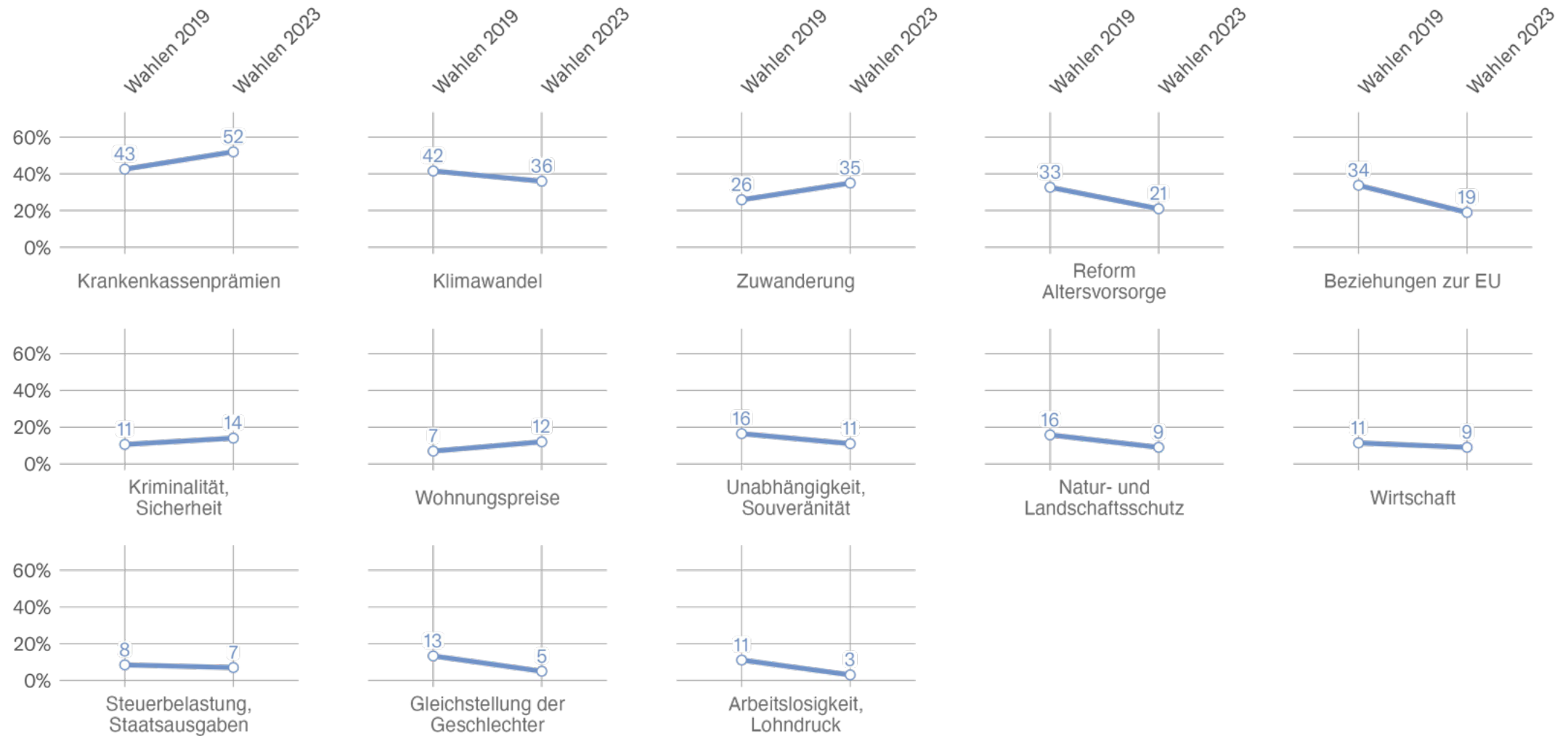


«Welches sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Herausforderungen in unserem Land?»  
 «Welche der folgenden Faktoren sind besonders wichtig für Ihren Wahlentscheid?»

# Themenkonjunktur

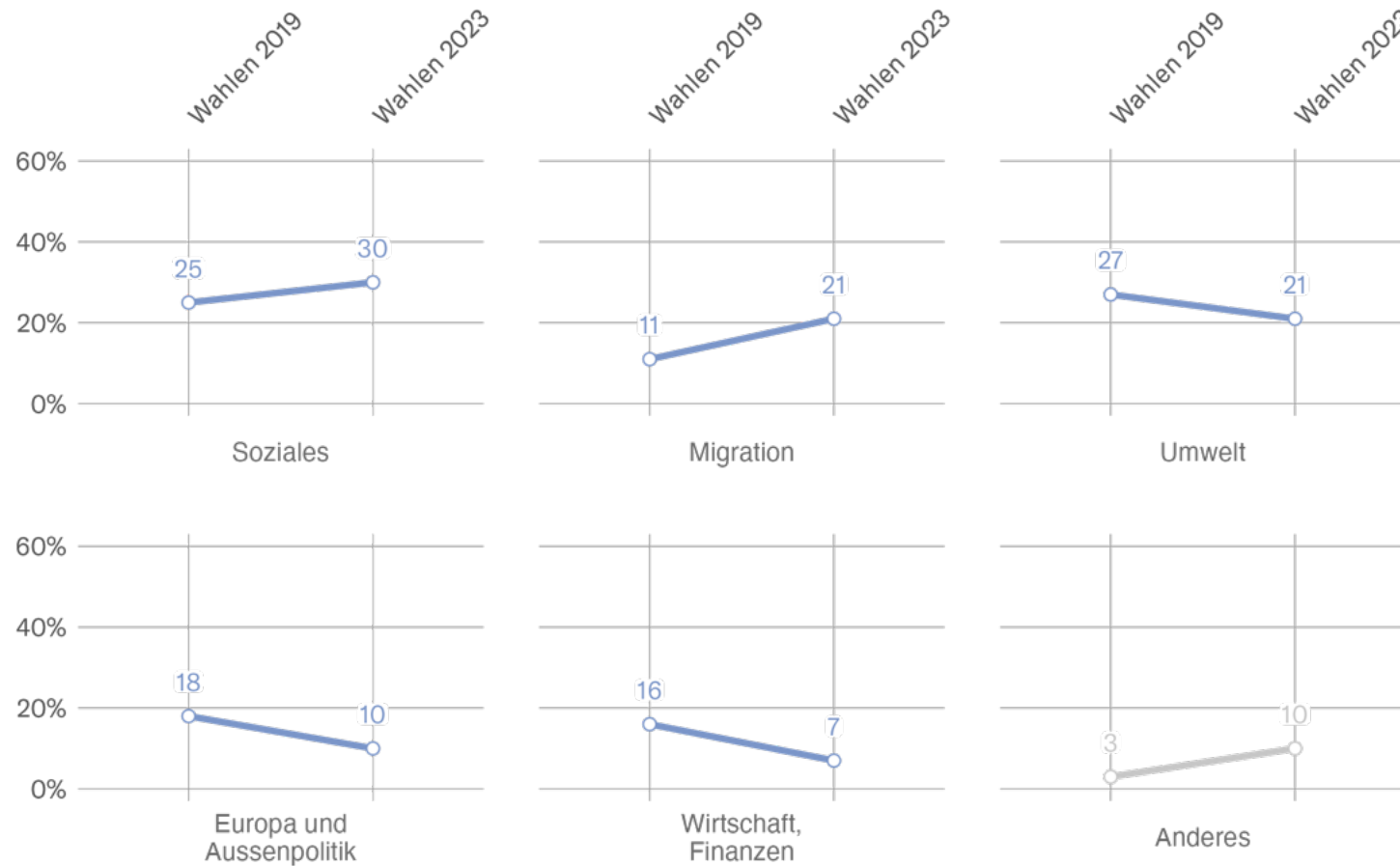
- In den vier Jahren seit den Wahlen 2019 ist es zu einem bedeutenden Wandel der Themenkonjunktur gekommen.
- Im 4-Jahres-Vergleich an Bedeutung gewonnen haben rechtskonservative Themen wie Migration und Kriminalität. Eher progressive Themen wie Gleichstellung der Geschlechter, Klimawandel und gute Beziehungen zur EU haben an Bedeutung verloren.
- Zugleich haben aus Sicht der Befragten jedoch soziale Themen an Bedeutung gewonnen, nämlich KK-Prämien und Wohnungspreise. Demgegenüber haben wirtschaftsliberale Themen wie die Reform der Altersvorsorge, Steuern und Wirtschaft, Wettbewerb an Bedeutung verloren.
- Die übernächste Grafik zeigt die Entwicklung bezogen auf das jeweils wichtigste Themenfeld aus Sicht der Wählenden.

# Wichtigste politische Herausforderungen, Zeitvergleich (Abb. 16)



«Welches sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Herausforderungen in unserem Land? (Maximal 3 Antworten)»

# Das wichtigste Themenfeld, Zeitvergleich (Abb. 17)



«Welches ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigste politische Herausforderung in unserem Land? (Maximal 1 Antwort)»

# Wechselgründe

**SOTOMO**

# Gründe für den Parteiwechsel

- Fast ein Drittel (31 %) der Wechselwählenden sind unzufrieden mit dem Umgang ihrer ehemaligen Partei mit den hohen Krankenkassenprämien.
- Ein Viertel ist unzufrieden mit der Migrationspolitik ihrer ehemaligen Partei.
- Als Auslöser für den Parteiwechsel geben 25 Prozent der Befragten die Debatte rund um Gender und «Wokeness» an.
- Ebenso häufig wird die Polarisierung der politischen Debatten als Auslöser für den Parteiwechsel genannt.
- Kaum ein Faktor (3 %) ist der aktuelle Angriff der Hamas auf Israel.

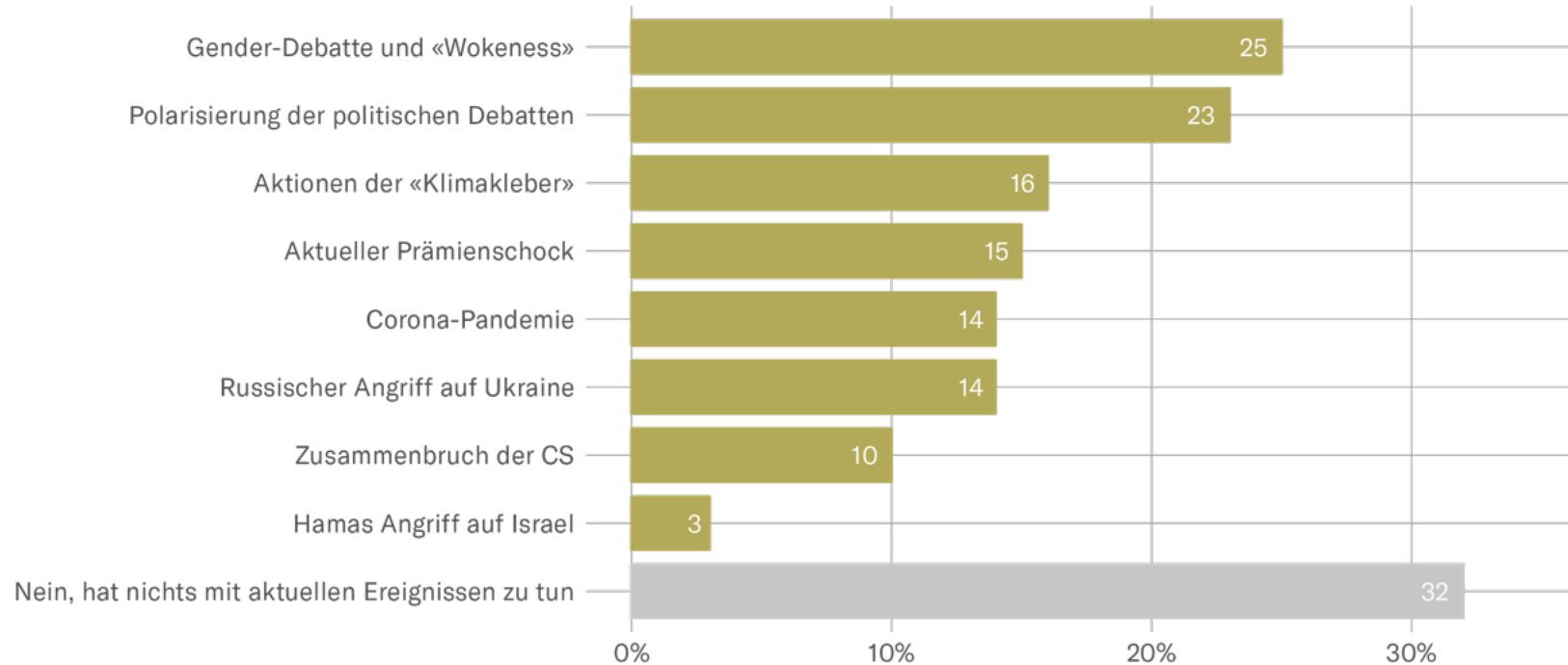
# Unzufriedenheit mit der ehemaligen Partei (Abb. 18)



«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?»



# Auslöser für den Parteiwechsel (Abb. 19)

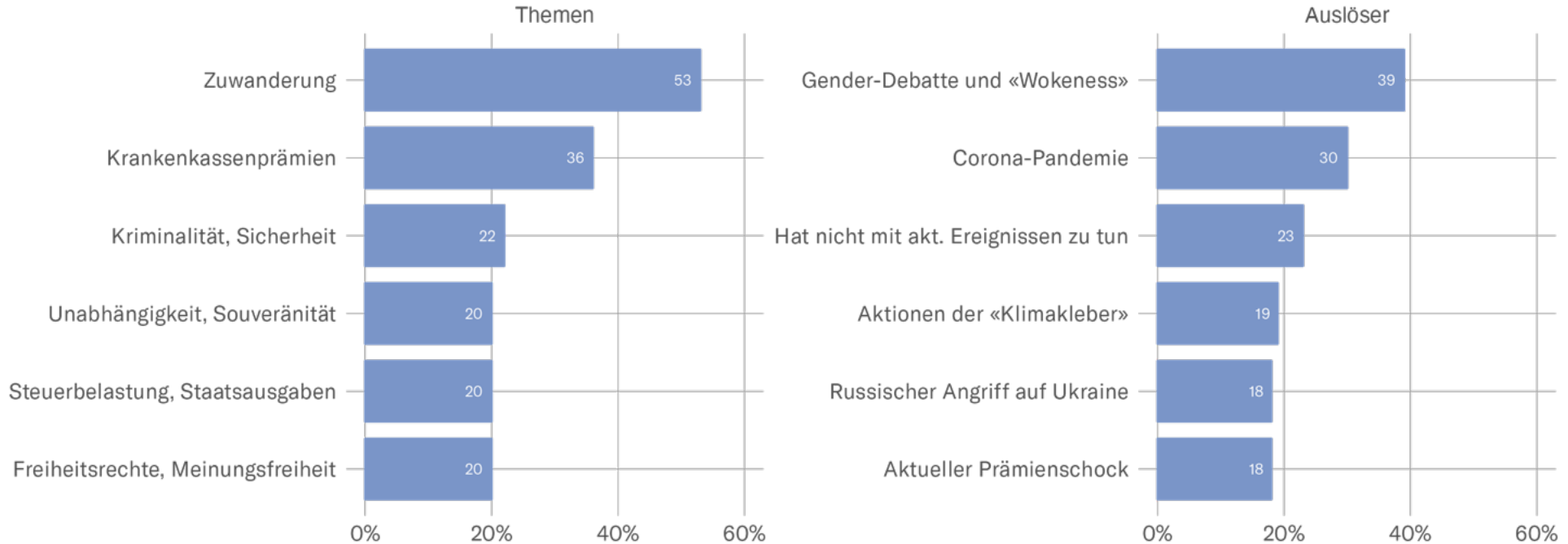


«Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für die Gewinne und Verluste der Parteien

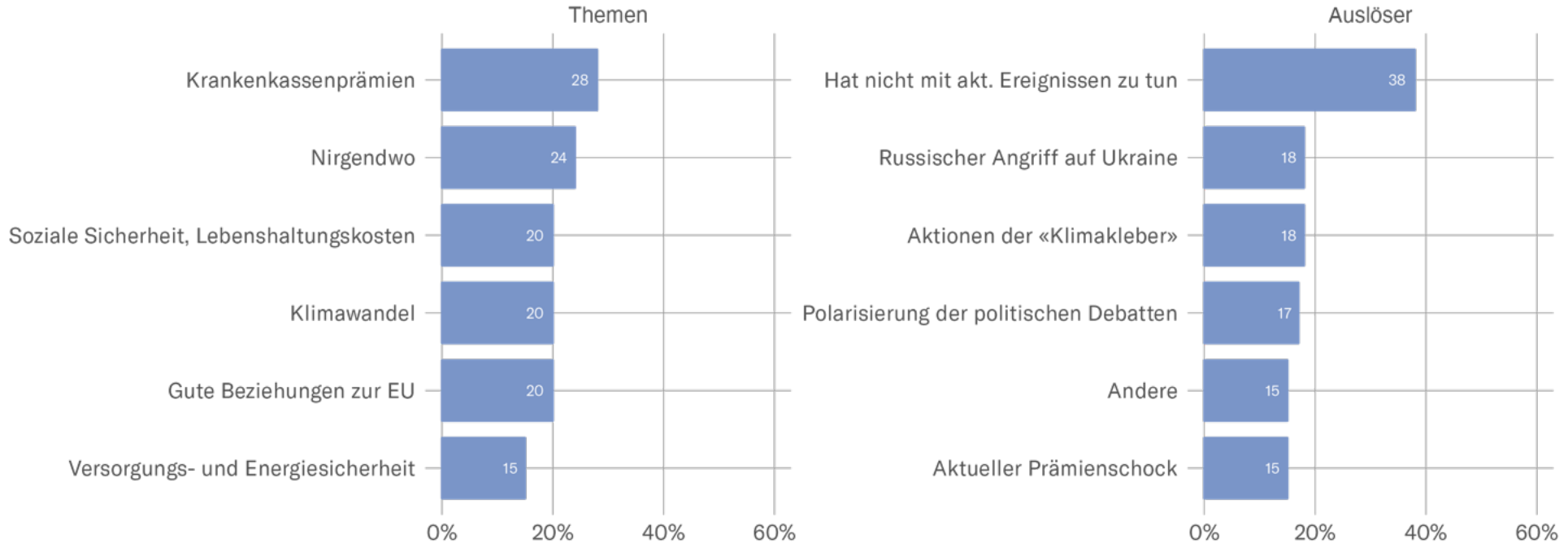
- Folgende Abbildungen zeigen die wichtigsten Themen und Auslöser, die dazu geführt haben, dass die Parteien Wechselwählende dazugewonnen oder verloren haben.
- Unzufriedenheit mit der Migrationspolitik der ehemaligen Partei ist der wichtigste Grund (53 %) für einen Wechsel zur SVP. 39 Prozent der Wechselwähler geben an, dass Gender/Wokeness ein auslösender Faktor war. Dies obwohl die Bedrohung der «Meinungsfreiheit» für die wenigsten Wählenden der SVP ein zentrales Thema ist (siehe oben).
- Die SP hat von der Krankenkassenthematik profitiert. Zugleich fällt auf, dass viele Grüne keine klaren Gründe angeben, warum sie gewechselt haben.
- Die Mitte hat ebenfalls vom Prämienthema profitiert. Viele geben zugleich an, dass die polarisierten Debatten und die Klima-Kleber sie dazu gebracht haben, neu die Mitte zu wählen.

# Gründe für einen Wechsel zur SVP (Abb. 20)



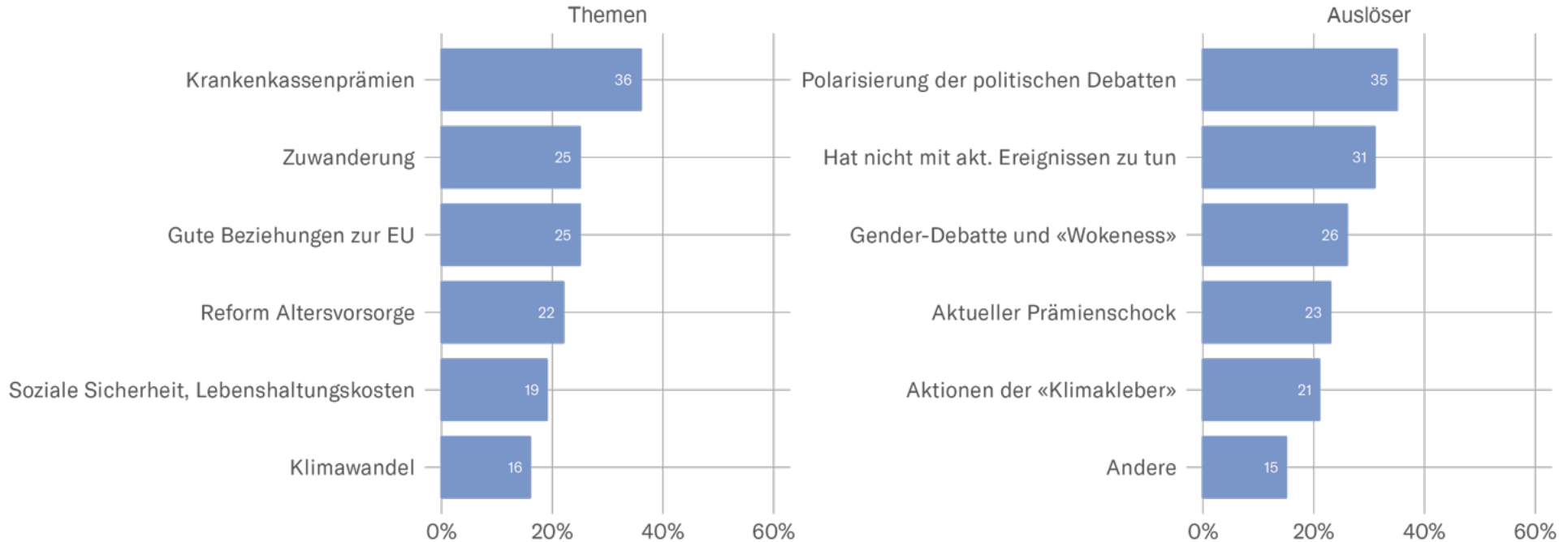
«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für einen Wechsel zur SP (Abb. 21)



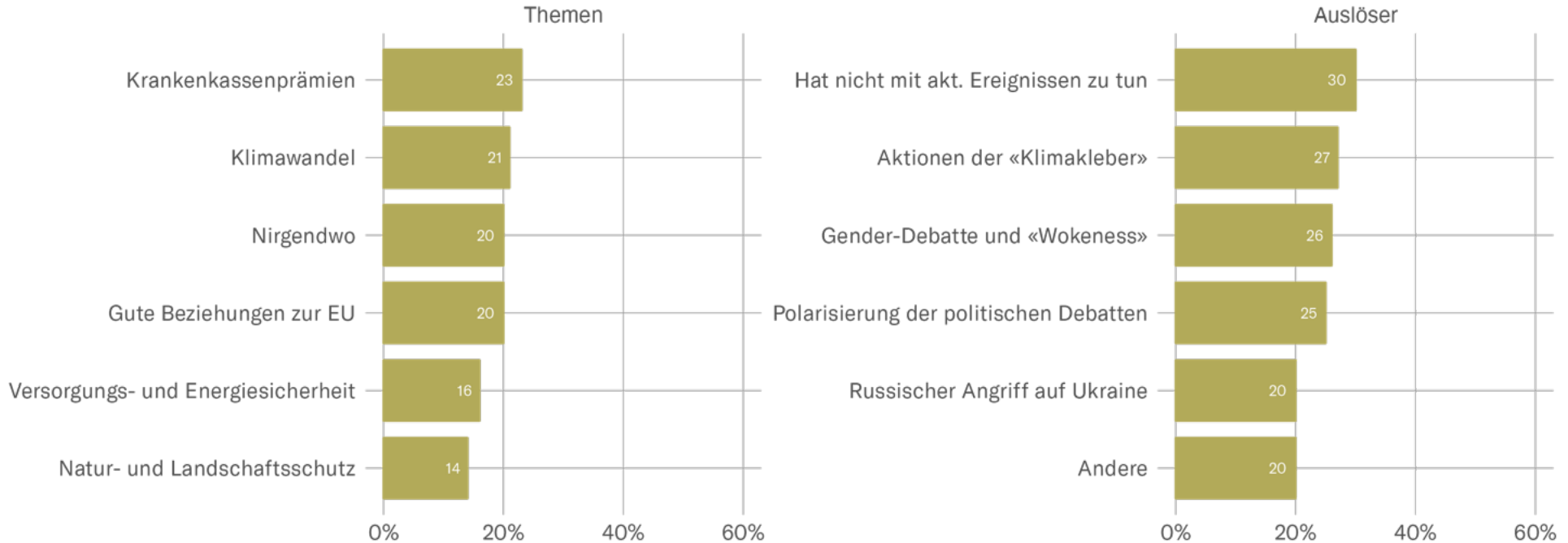
«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für einen Wechsel zur Mitte (Abb. 22)



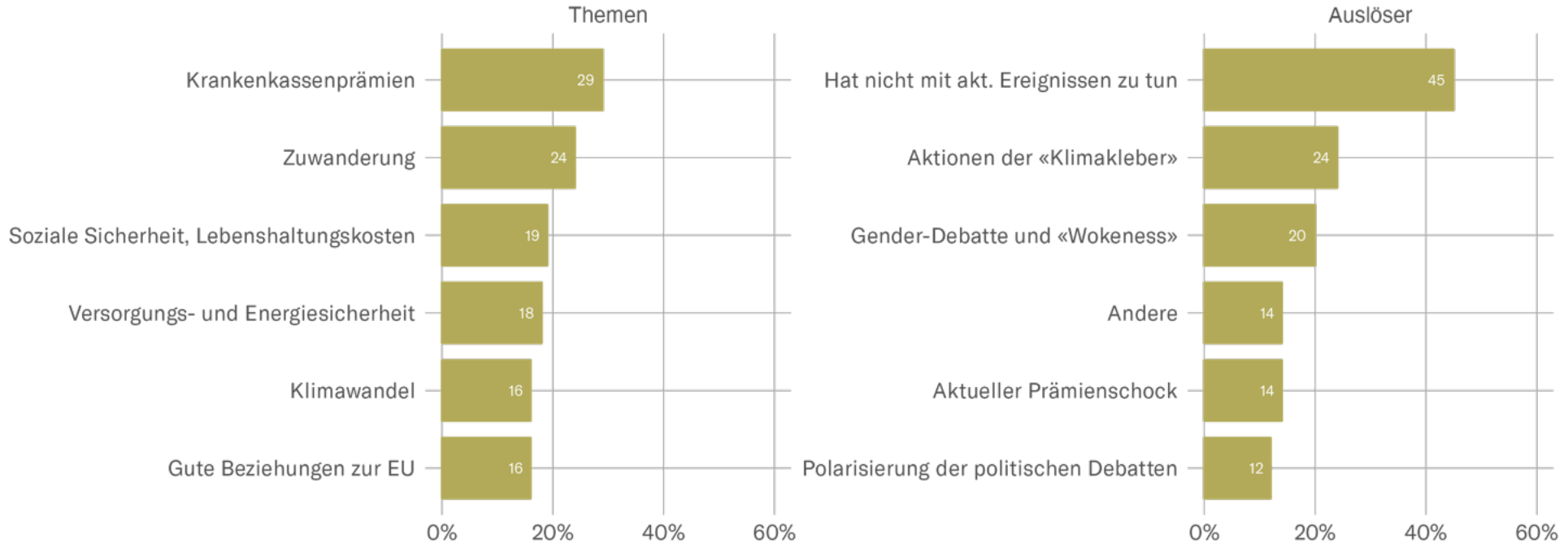
«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für einen Wechsel weg von den Grünen (Abb. 23)



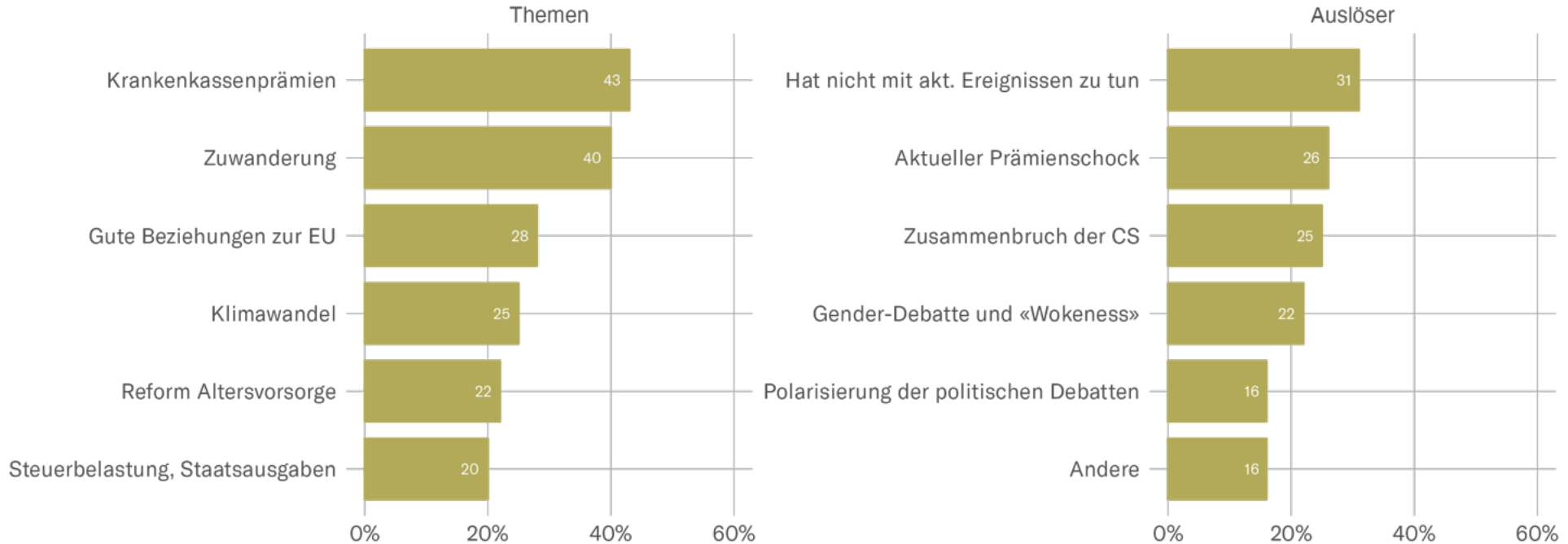
«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für einen Wechsel weg von der GLP (Abb. 24)



«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»

# Gründe für einen Wechsel weg von der FDP (Abb. 25)



«Bei welchen Herausforderungen sind Sie am wenigsten zufrieden mit dem Kurs der Partei, die Sie 2019 gewählt haben?  
Hat der Umgang ihrer ehemaligen Partei mit einem der folgenden Ereignisse Ihren Entscheid zum Wechsel ausgelöst?»



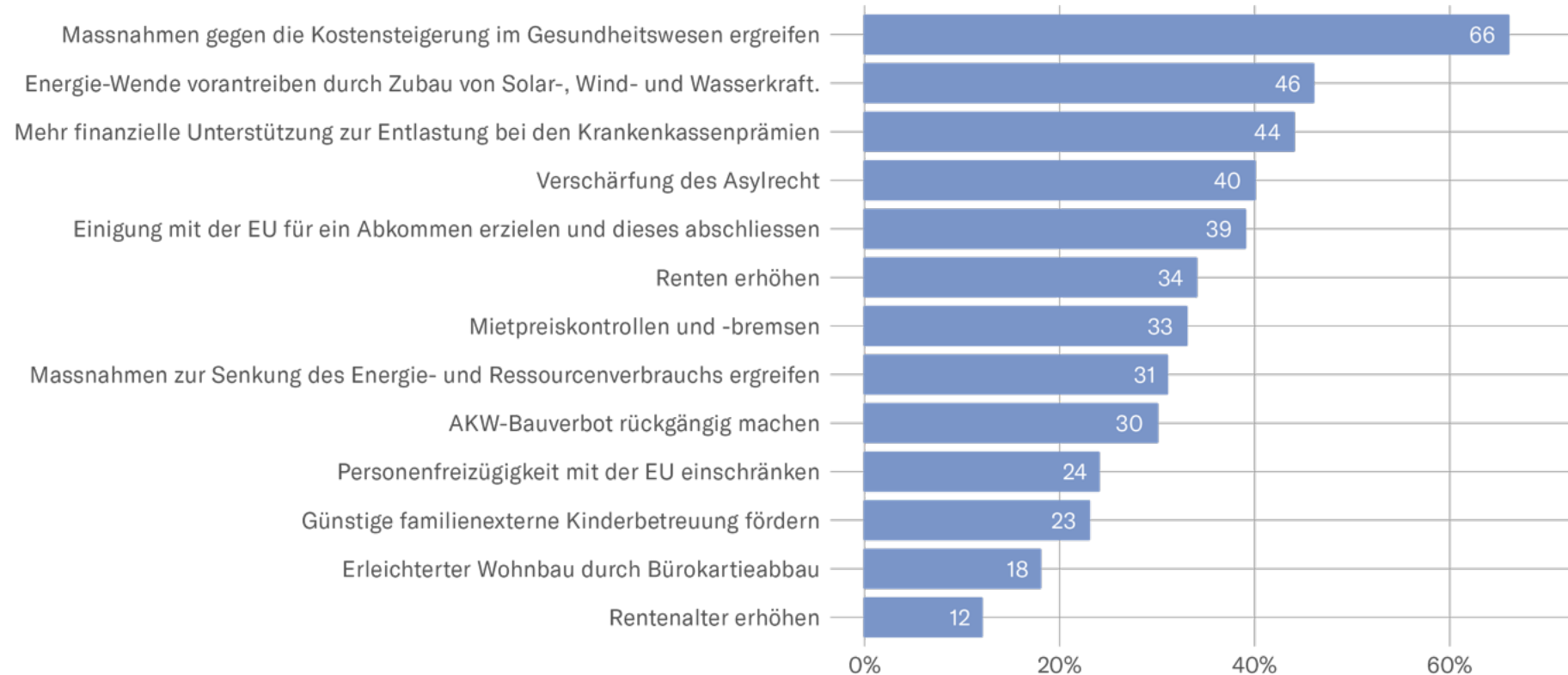
# Was das neue Parlament anpacken soll

**SOTOMO**

# Grösste Prioritäten für das neue Parlament

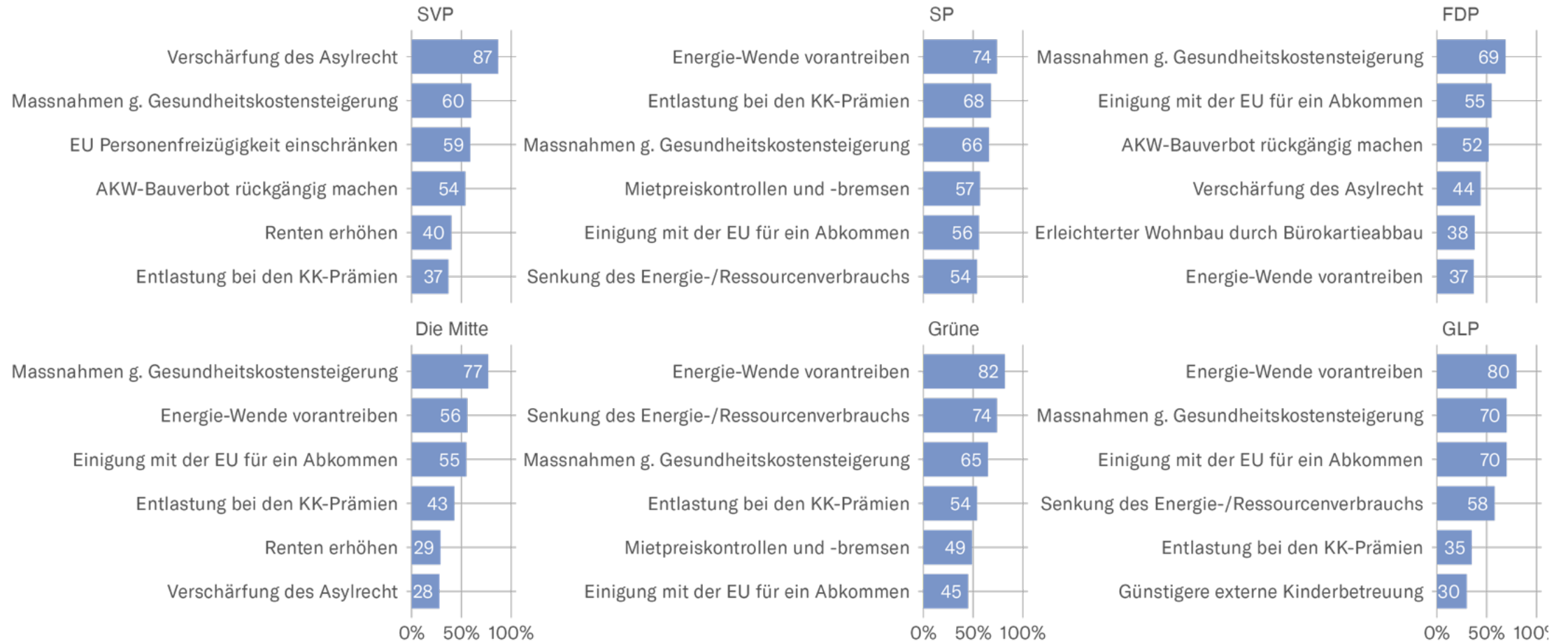
- Folgende Abbildungen zeigen, welche Themen das neue Parlament aus Sicht der Wählenden mit höchster Priorität angehen soll.
- Besonders häufig als hohe Priorität genannt werden Massnahmen gegen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Aber auch der Ausbau von Prämienverbilligungen.
- Trotz Ende der grünen Welle gehört das Vorantreiben der Energie-Wende zu den Top-Prioritäten der Wählenden.
- Häufig genannt wird die Verschärfung des Asylrechts aber kaum die Einschränkung der Personenfreizügigkeit mit der EU. Es fällt auf, dass das Abschliessen eines neuen Abkommens mit der EU für viele zu den grossen Prioritäten gehört.
- Generell fällt auf, dass trotz Rechtsrutsch im Parlament soziale Anliegen in der Bevölkerung aktuell besonders viel Rückhalt haben.

# Wichtigste Prioritäten für das neue Parlament (Abb. 26)



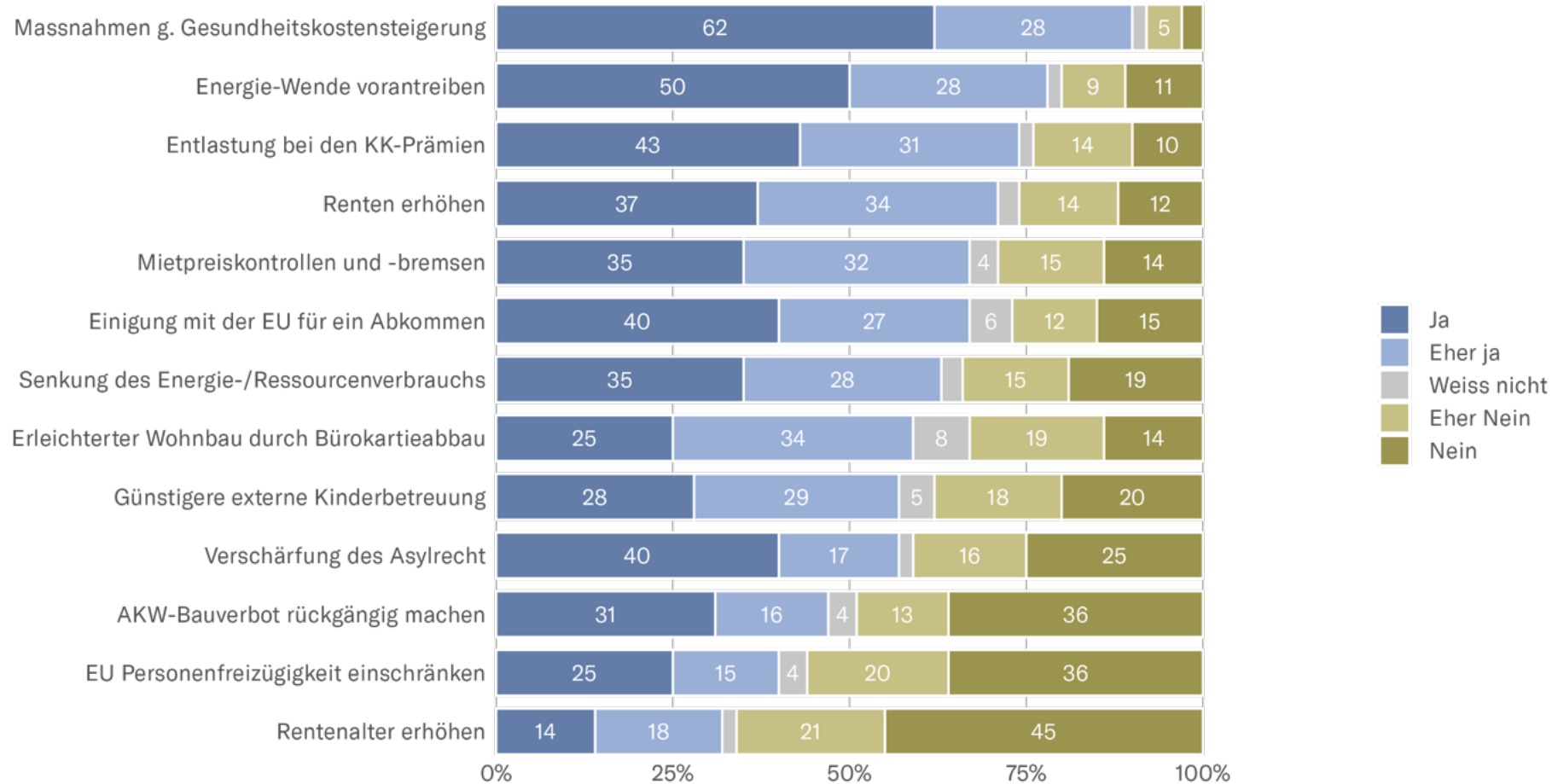
«Welche politischen Massnahmen und Projekte soll das neue Parlament mit grösster Priorität anpacken?»

# Wichtigste Prioritäten für das neue Parlament, nach Partei (Abb. 27)

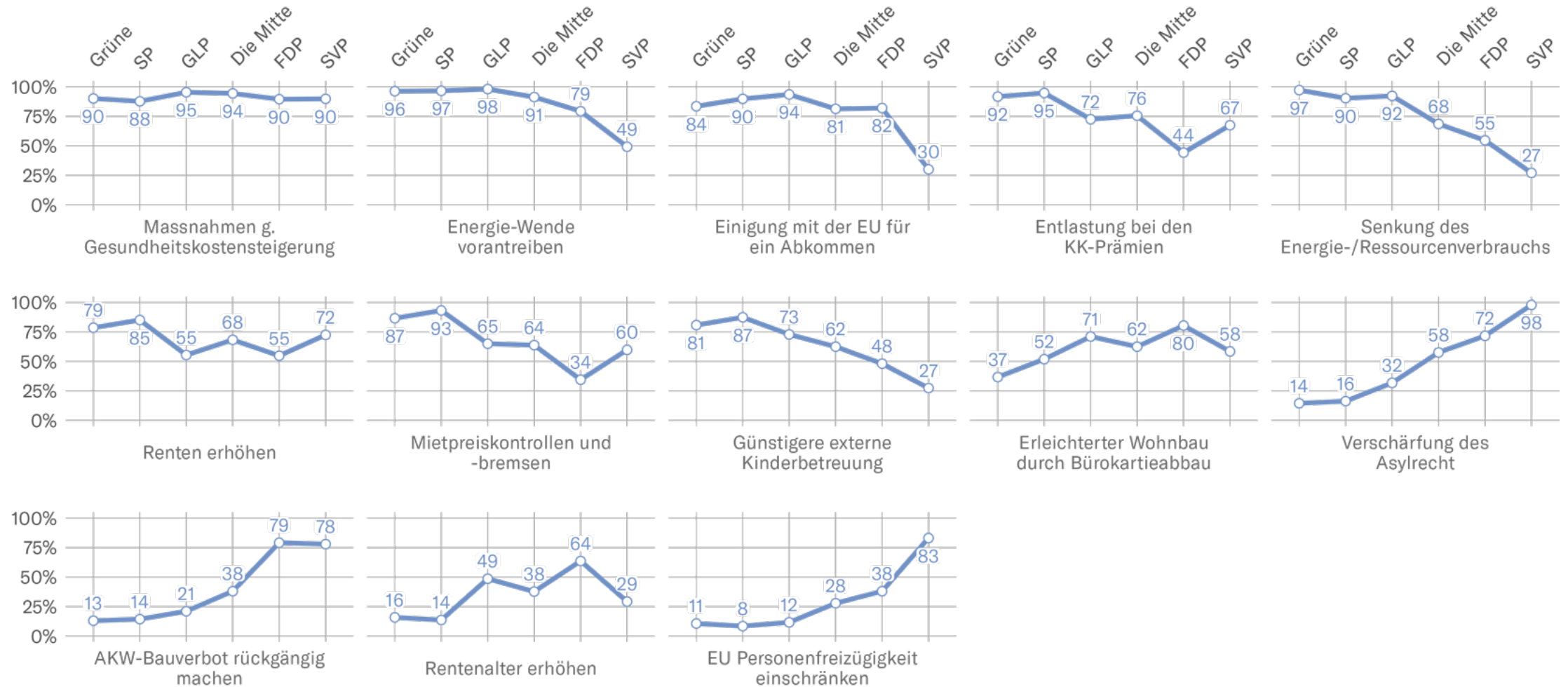


«Welche politischen Massnahmen und Projekte soll das neue Parlament mit grösster Priorität anpacken?»

# Zustimmung zu Massnahmen (Abb. 28)



# Zustimmung zu Massnahmen, nach Partei (Abb. 29)



«Unterstützen Sie die nachfolgenden Massnahmen und Projekte grundsätzlich?»

# Profil der Wählerschaften

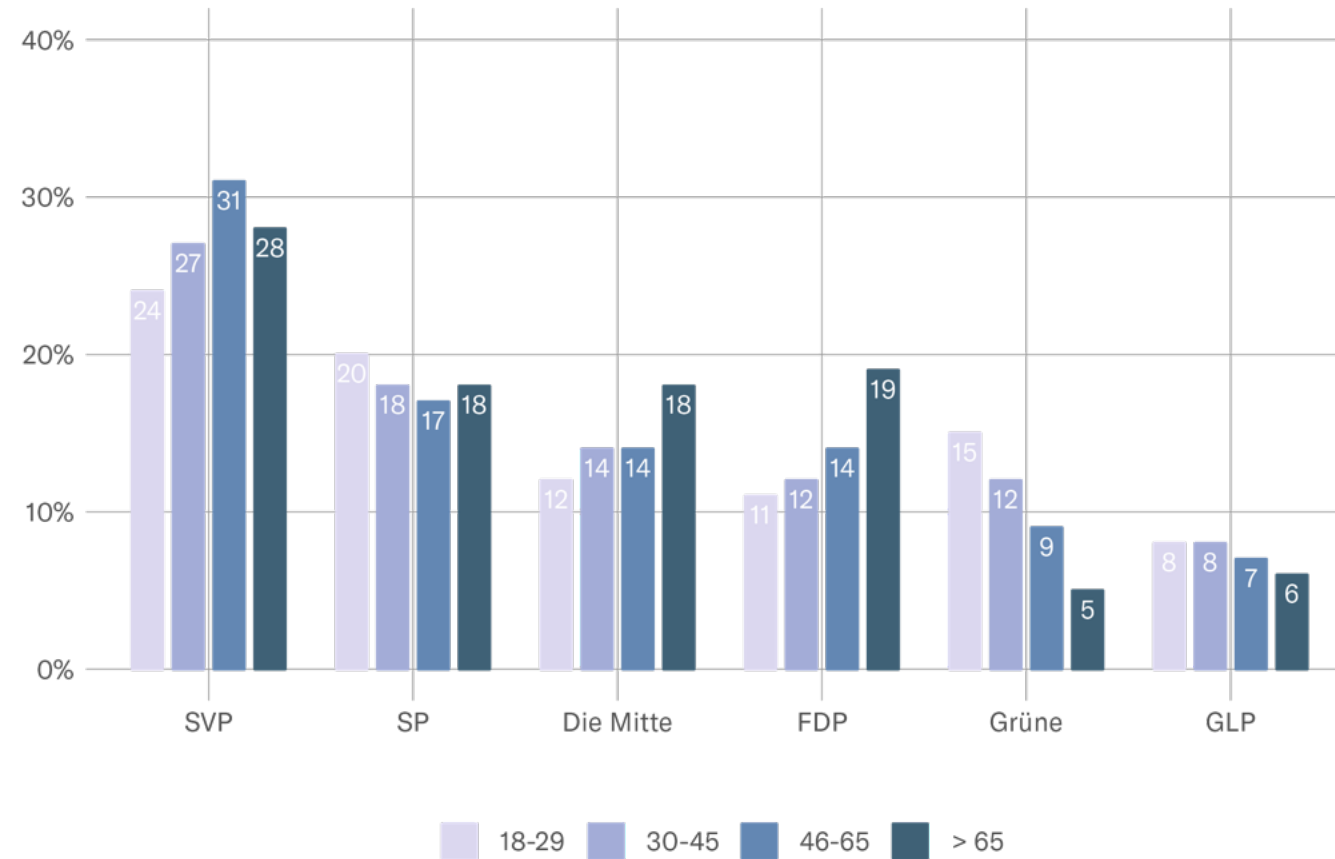
**SOTOMO**

# Grosser Einfluss von Geschlecht und Bildung auf Wahlentscheid

- Die SVP hat bei diesen Wahlen am meisten Wählende mittleren Alters (46-65) gewonnen. Die Mitte und die FDP wurden am häufigsten von Wählenden im Pensionsalter gewählt, die Grünen sprechen deutlich mehr junge als ältere Personen an.
- Frauen wählen häufiger links, Männer öfter rechts. Am deutlichsten zeigt sich das bei der SP und der SVP. Bei den anderen Parteien fallen die Geschlechterunterschiede kleiner aus.
- Der SVP konnte bei Personen mit tieferer Bildung deutlich besser punkten als bei Hochgebildeten. Der grösste Gegensatz dazu bildet die Grüne Partei, deren Wählerschaft mehrheitlich tertiär ausgebildet ist.
- Die FDP ist die Partei, die vorwiegend von sehr gut verdienenden Personen gewählt wird. Die SVP spricht gut und sehr gut verdienende Personen ebenfalls an, wird aber am häufigsten von wenig Verdienenden gewählt.

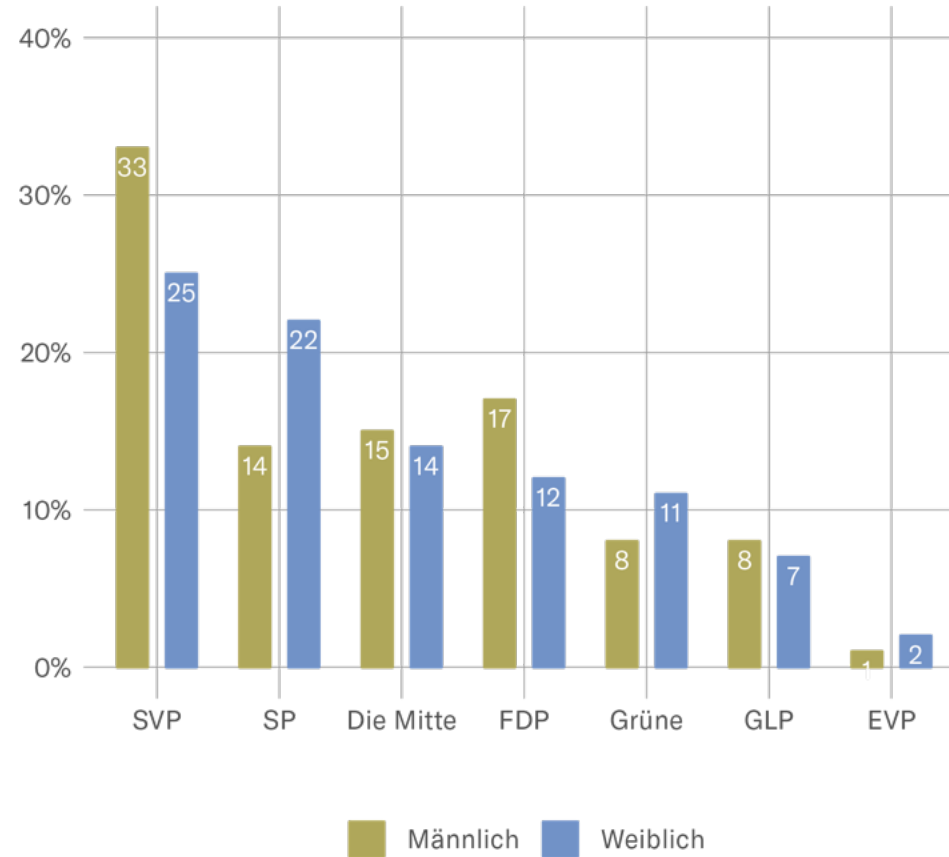


# Wahlentscheid, nach Alter (Abb. 30)



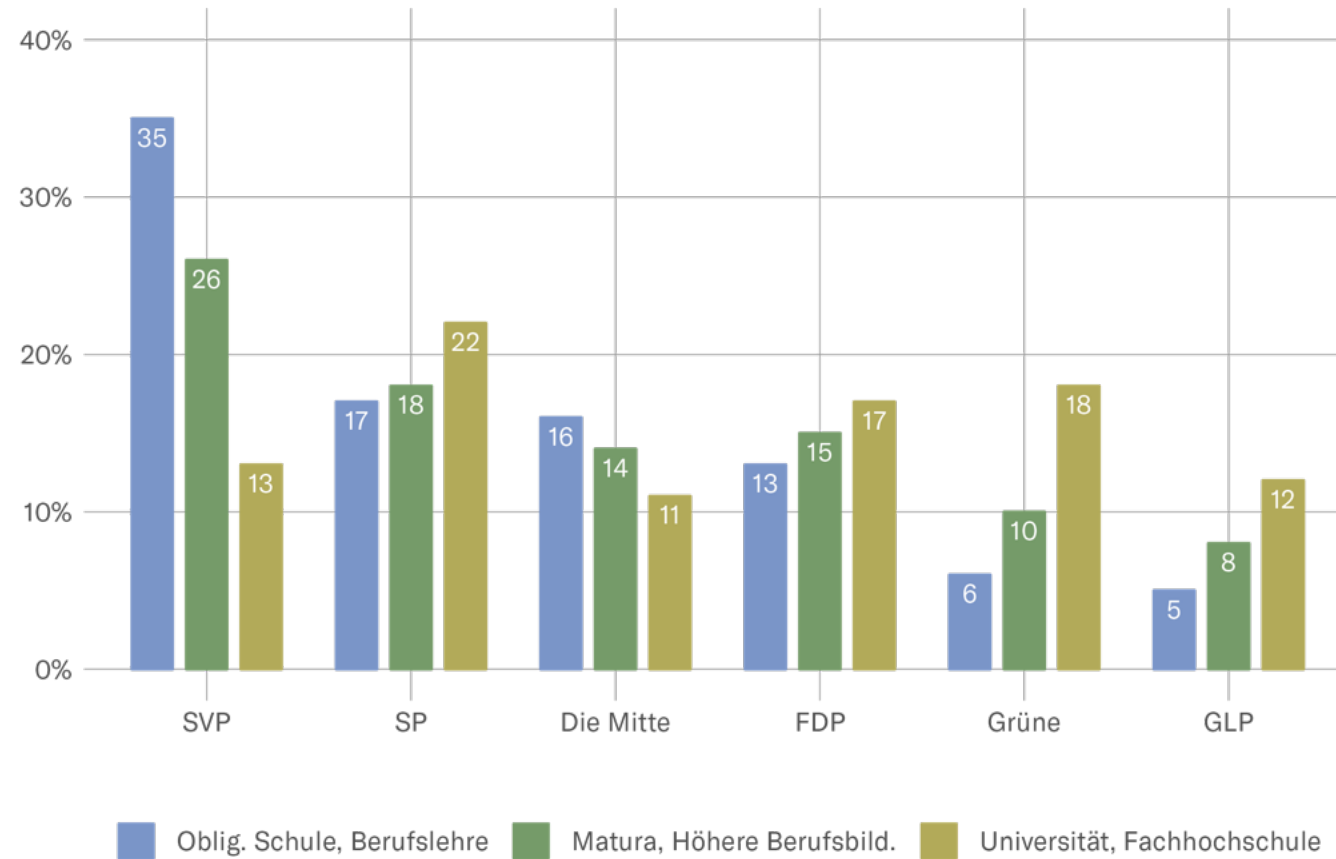
«Welche Partei haben Sie bei den Nationalratswahlen 2023 hauptsächlich gewählt?»

# Wahlentscheid, nach Geschlecht (Abb. 31)



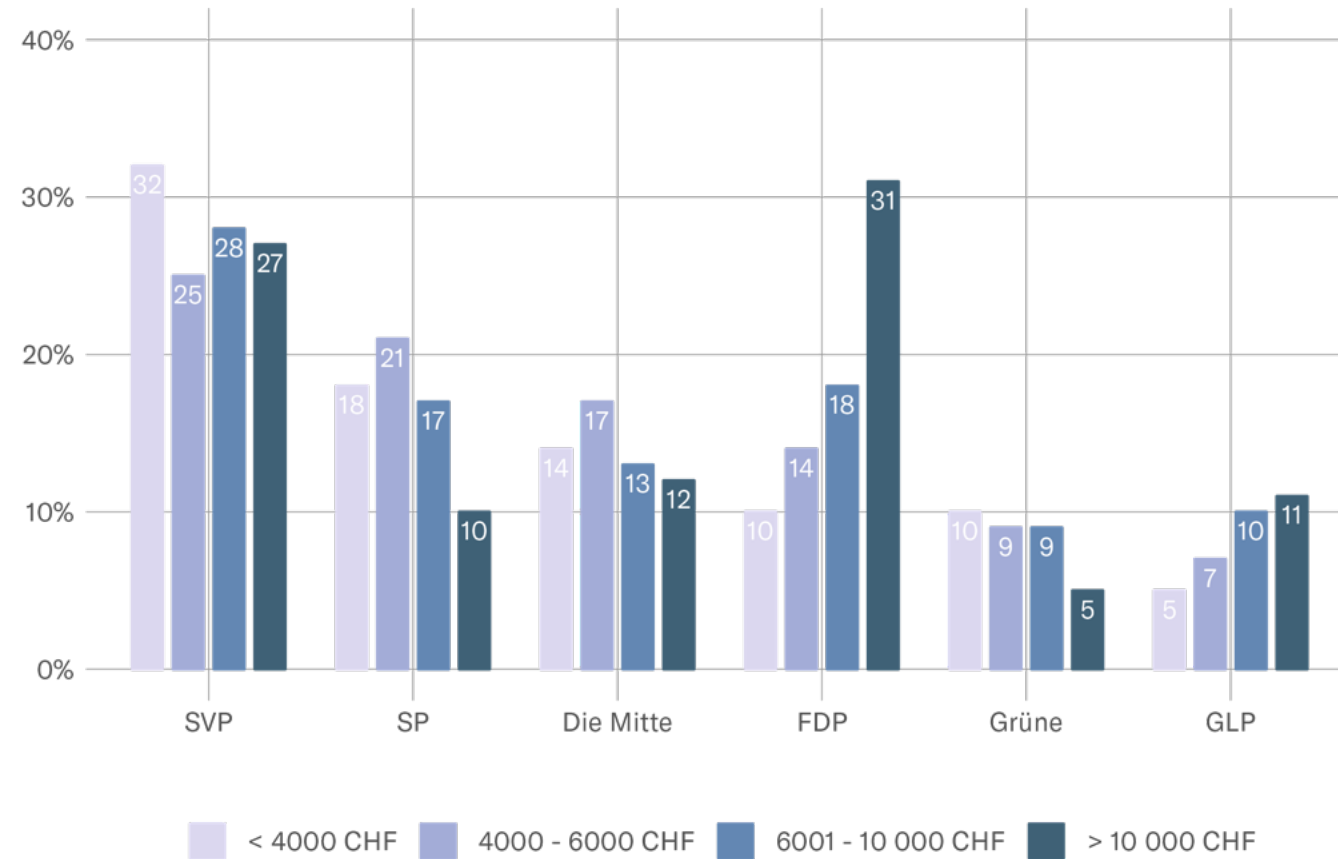
«Welche Partei haben Sie bei den Nationalratswahlen 2023 hauptsächlich gewählt?»

# Wahlentscheid, nach Bildung (Abb. 32)



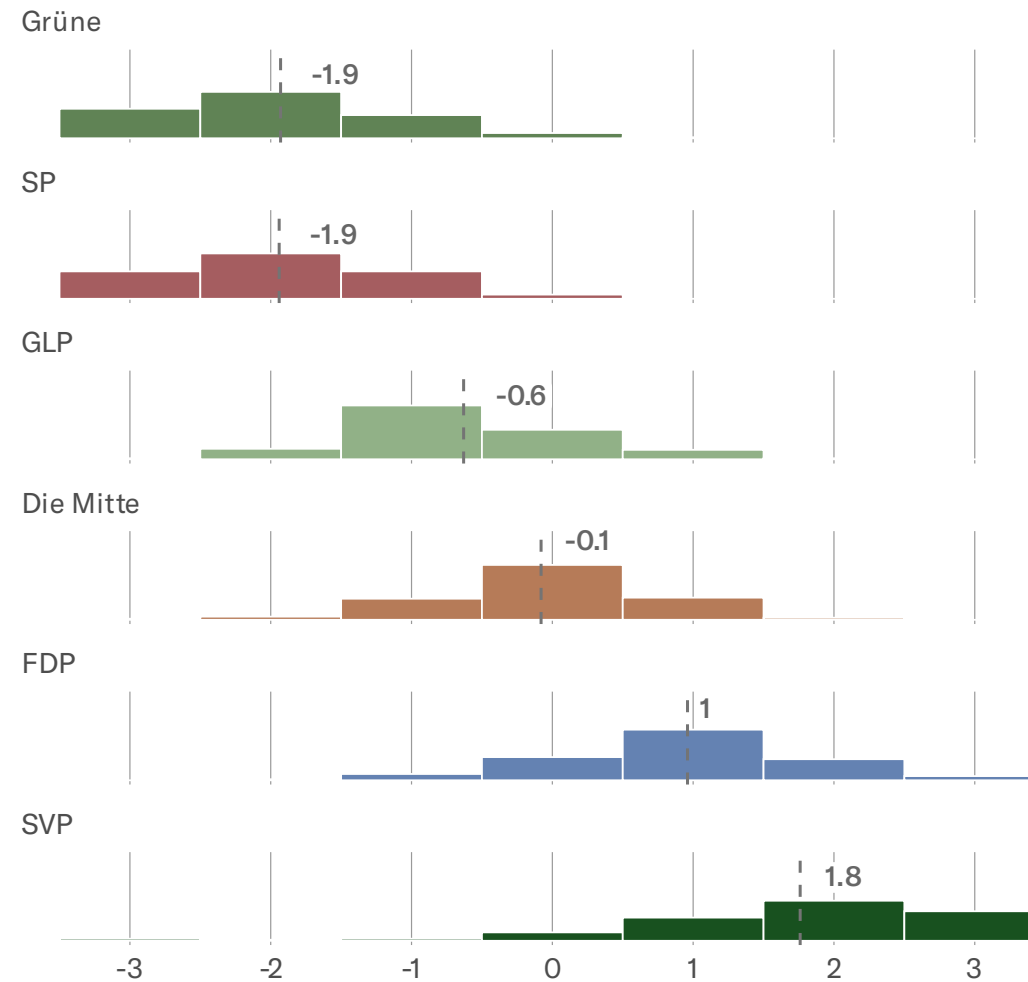
«Welche Partei haben Sie bei den Nationalratswahlen 2023 hauptsächlich gewählt?»

# Wahlentscheid, nach Einkommen (Abb. 33)



«Welche Partei haben Sie bei den Nationalratswahlen 2023 hauptsächlich gewählt?»

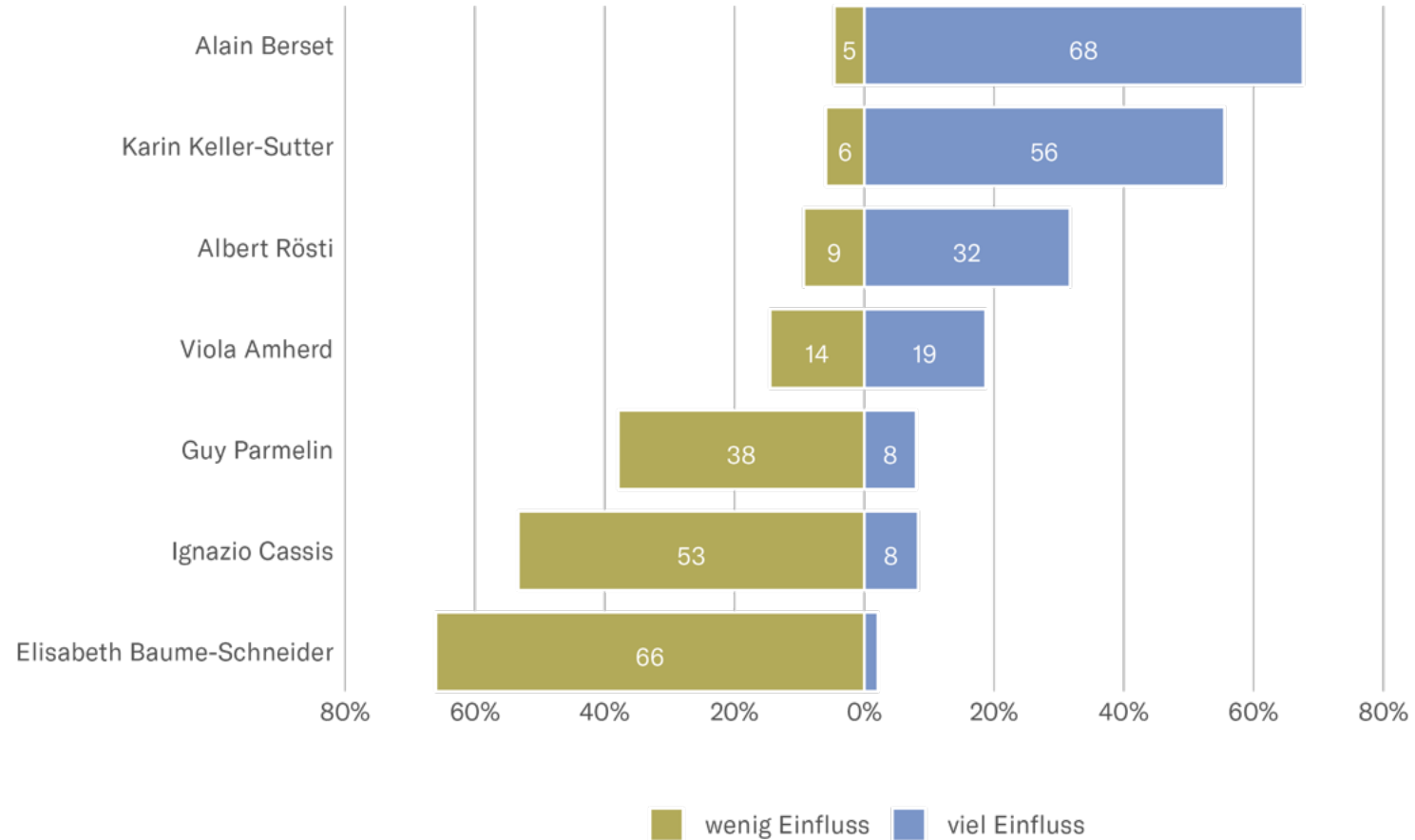
# Selbstpositionierung der Wählenden (Abb. 34)



# Beurteilung von Bundesrat und Parteipräsidien

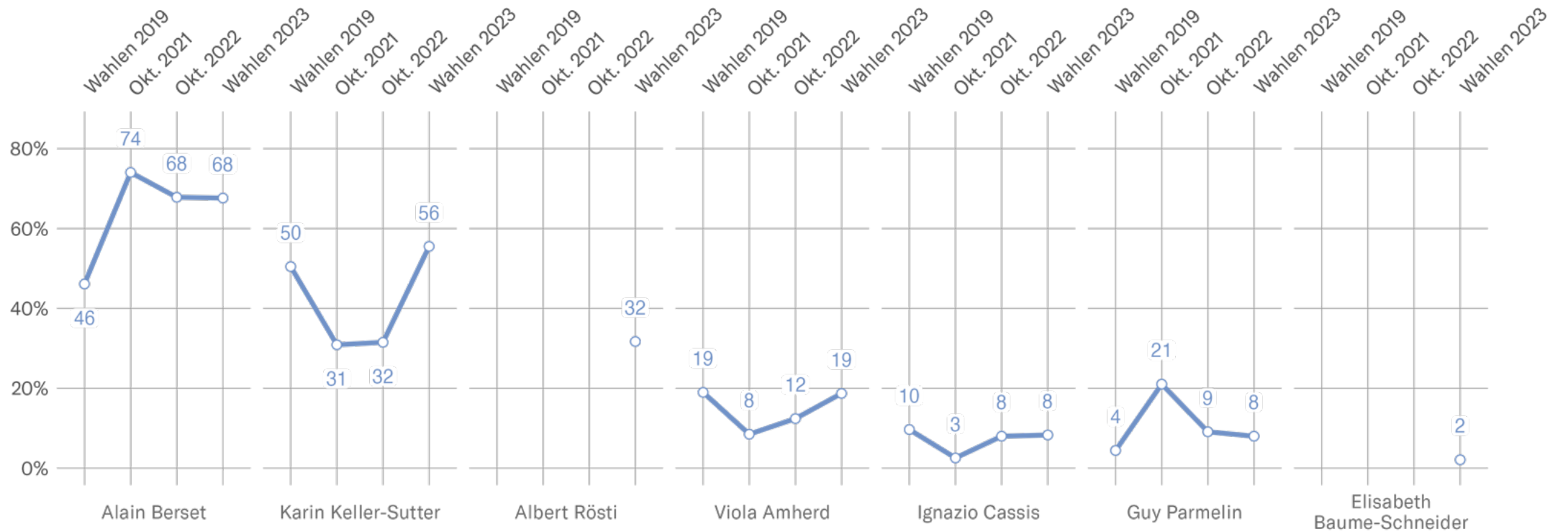
**SOTOMO**

# Einfluss-Rating der Bundesratsmitglieder (Abb. 35)



«Welche Bundesräte oder Bundesrätinnen üben am meisten Einfluss aus?  
Welche können am wenigsten Einfluss ausüben?»

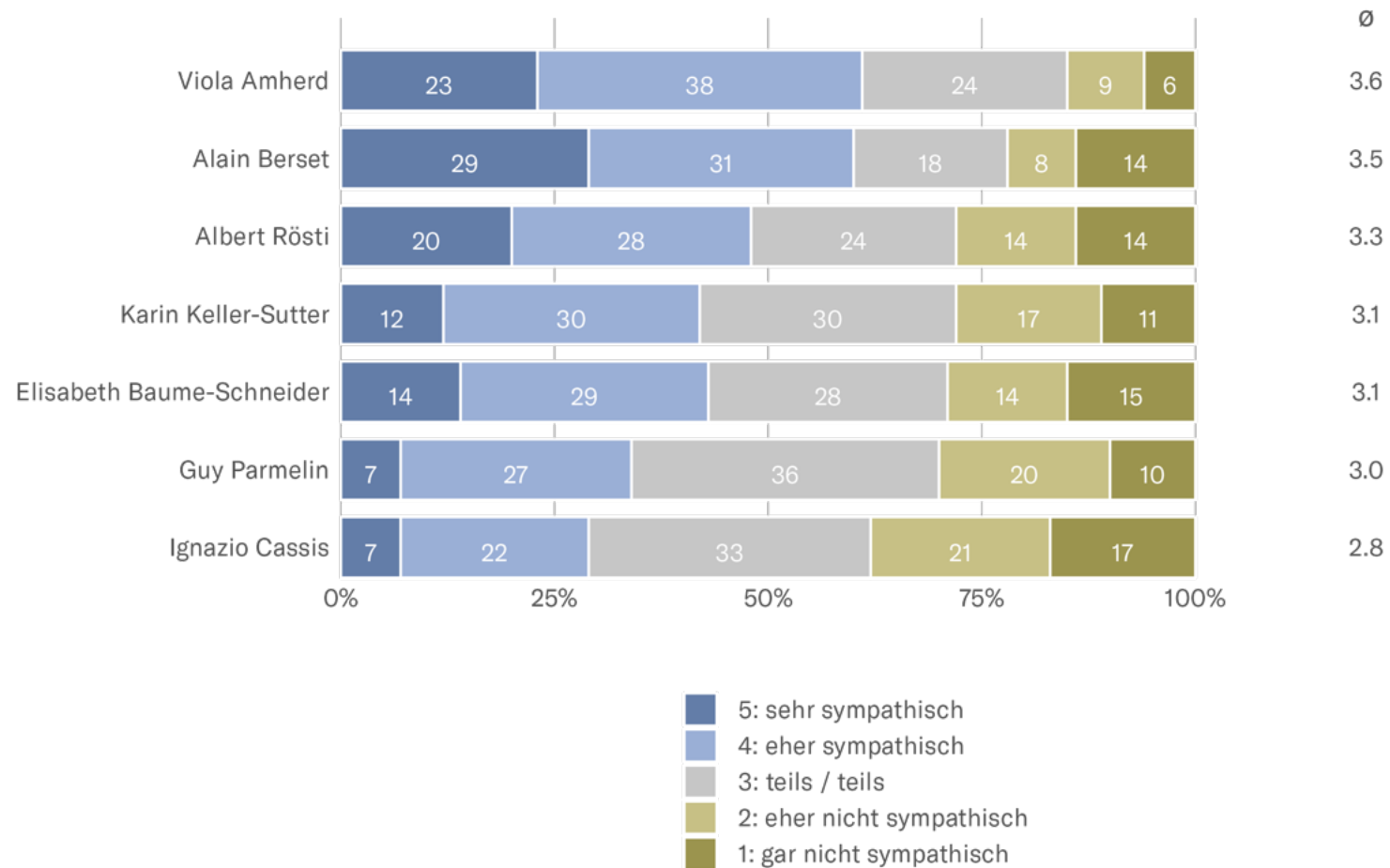
# Einfluss-Rating der Bundesratsmitglieder, Zeitvergleich (Abb. 36)



«Welche Bundesräte oder Bundesrätinnen üben am meisten Einfluss aus?»

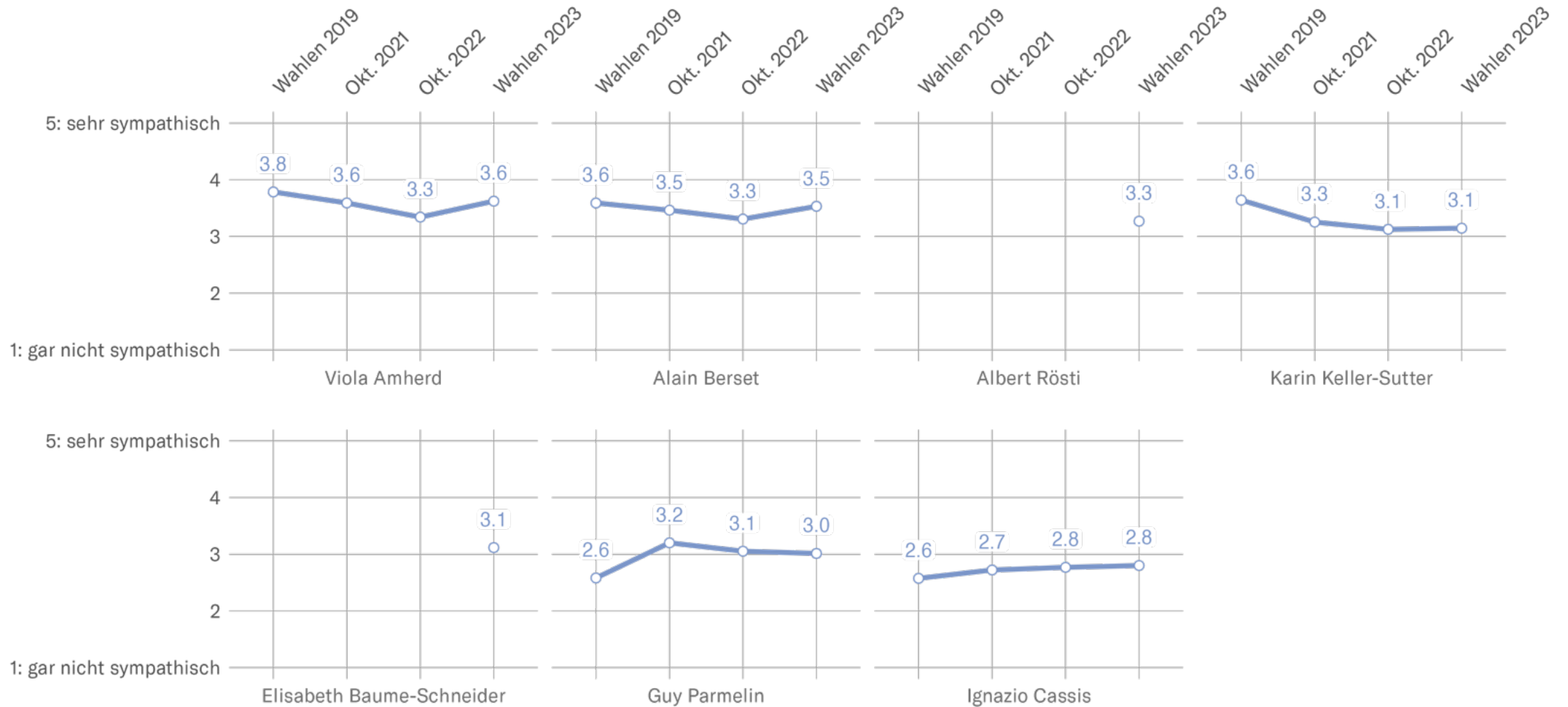


# Sympathie-Rating der Bundesratsmitglieder (Abb. 37)



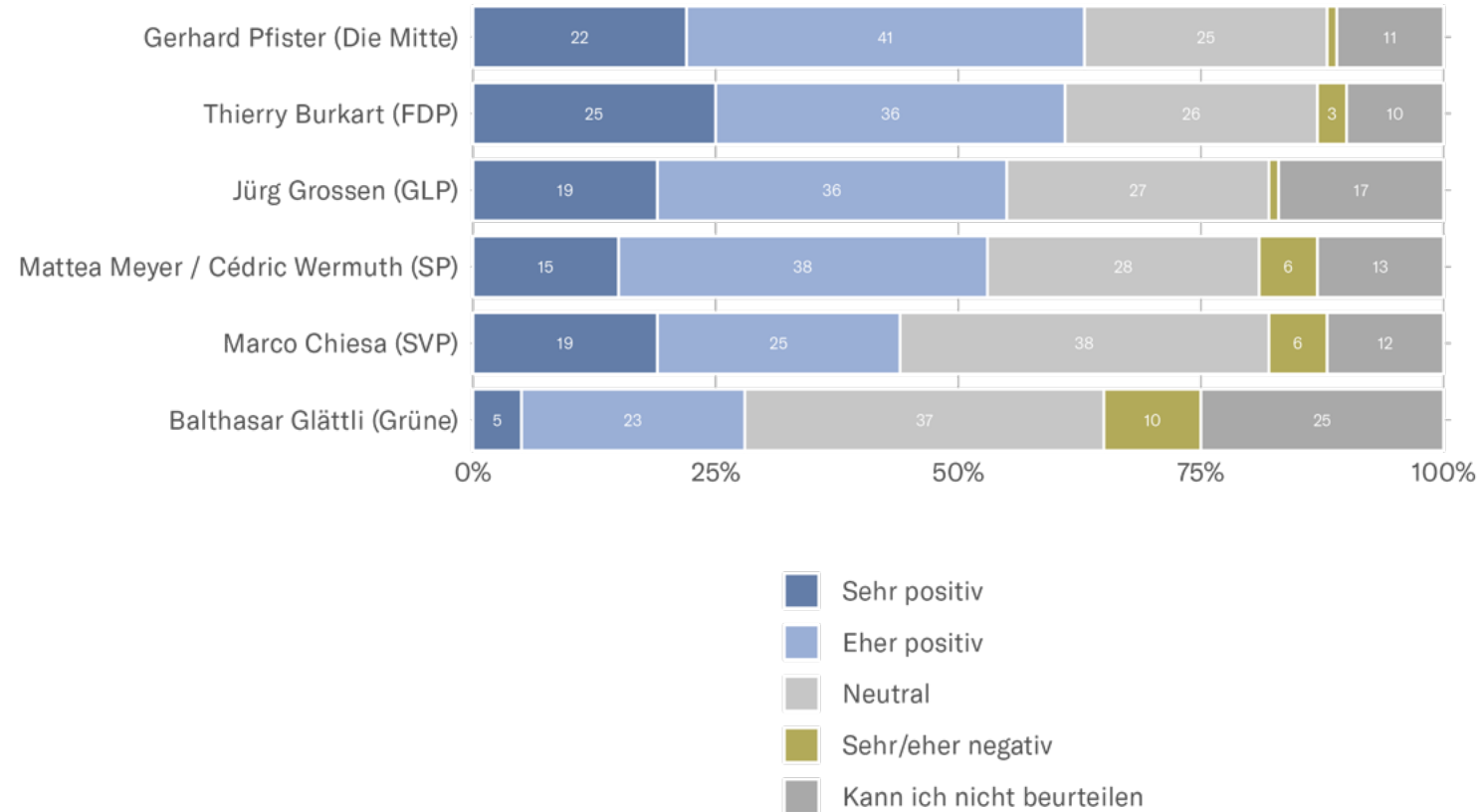
«Welche Bundesräte und Bundesrätinnen sind Ihrer Meinung nach besonders sympathisch?»

# Sympathie-Rating der Bundesratsmitglieder, Zeitvergleich (Abb. 38)



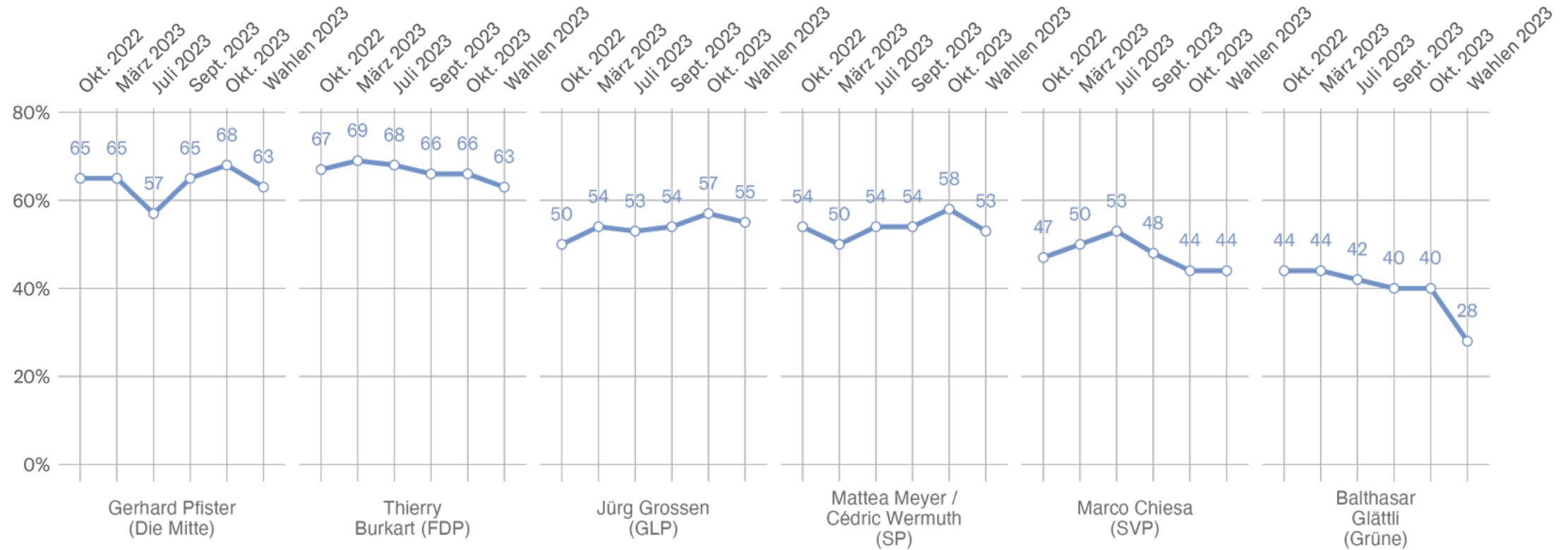
«Welche Bundesräte und Bundesrätinnen sind Ihrer Meinung nach besonders sympathisch?»

# Beurteilung des eigenen Parteipräsidiums (Abb. 39)



«Wie beurteilen Sie den Einfluss des/der <Partei>-Präsident:in <Name> auf das Abschneiden der <Partei>?»

# Beurteilung des eigenen Parteipräsidiums, Zeitvergleich (Abb. 40)



«Wie beurteilen Sie den Einfluss des/der <Partei>-Präsident:in <Name> auf das Abschneiden der <Partei>?»

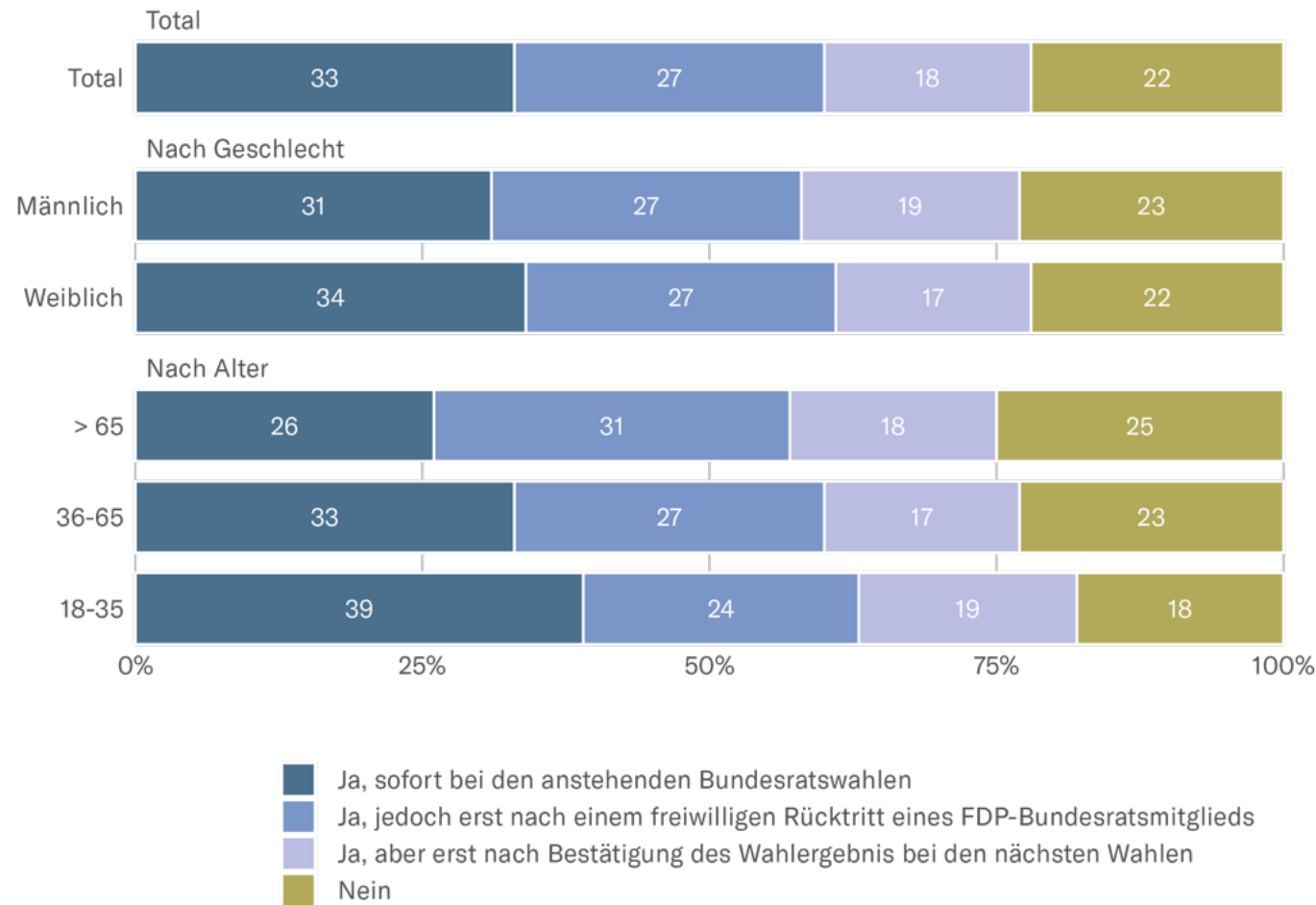
# Zusammensetzung des Bundesrats

**SOTOMO**

# Zukunft des zweiten FDP-Bundesratssitzes

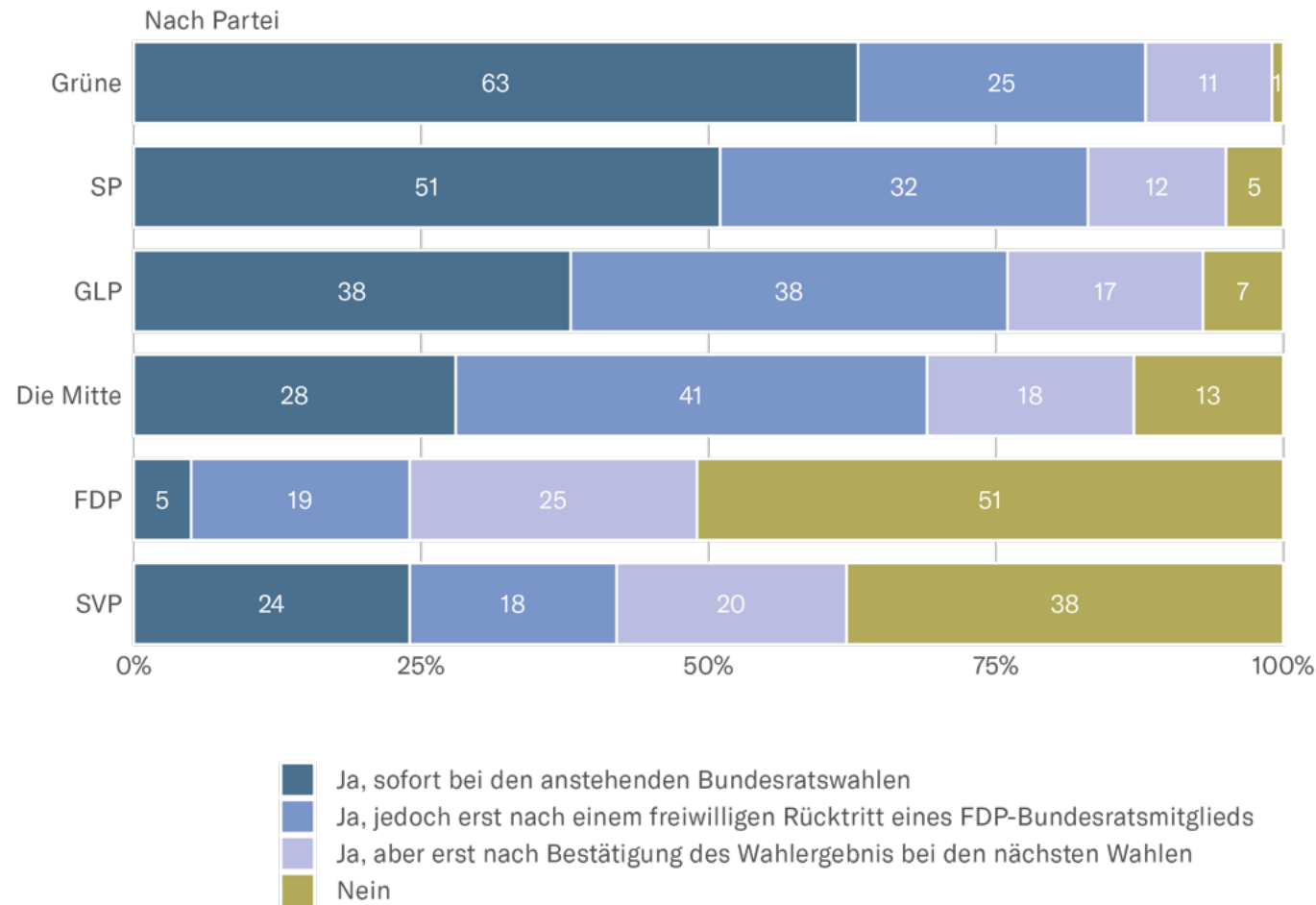
- Die Mitte hat die FDP als drittstärkste Kraft zumindest in Bezug auf Wähleranteile übertroffen.
- Ein Drittel der Schweizer Stimmbevölkerung ist der Ansicht, dass die FDP in diesem Fall sofort einen Bundesratssitz abgeben soll. Weitere 27 Prozent sind der Ansicht, dass dies bei der nächsten Vakanz geschehen soll. Nur 18 Prozent sind der Meinung, dass sich das Resultat erst bei einer nächsten Wahl bestätigen muss, bis es zu einem Wechsel kommen soll.
- Wenn es zu einem Wechsel kommt, steht die Mitte in der Polposition. 36 Prozent der Wechselwilligen sind der Ansicht, dass der Sitz an die Mitte gehen soll. 28 würden einen Wechsel zu den Grünen bevorzugen. (Die meisten haben die Befragung vor der Bekanntgabe der Resultate durchgeführt.)

# Zukunft des zweiten FDP-Sitzes (Abb. 41)



«Falls die FDP bei den Wahlen von der Mitte überholt wird und nur noch viertstärkste Fraktion wird, soll sie dann einen Ihrer beiden Bundesratssitze abgeben?»

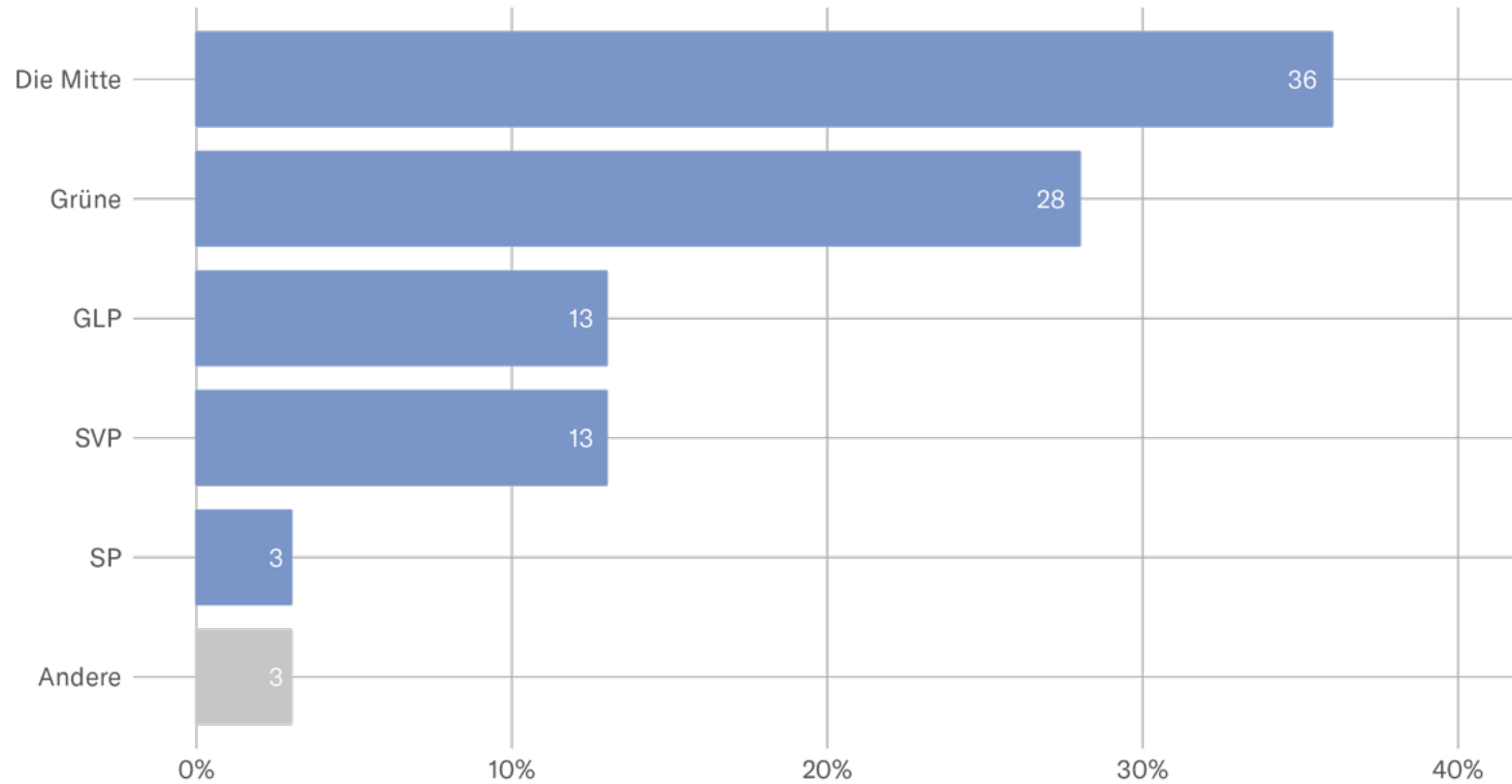
# Zukunft des zweiten FDP-Sitzes, nach Partei (Abb. 42)



«Falls die FDP bei den Wahlen von der Mitte überholt wird und nur noch viertstärkste Fraktion wird, soll sie dann einen Ihrer beiden Bundesratssitze abgeben?»

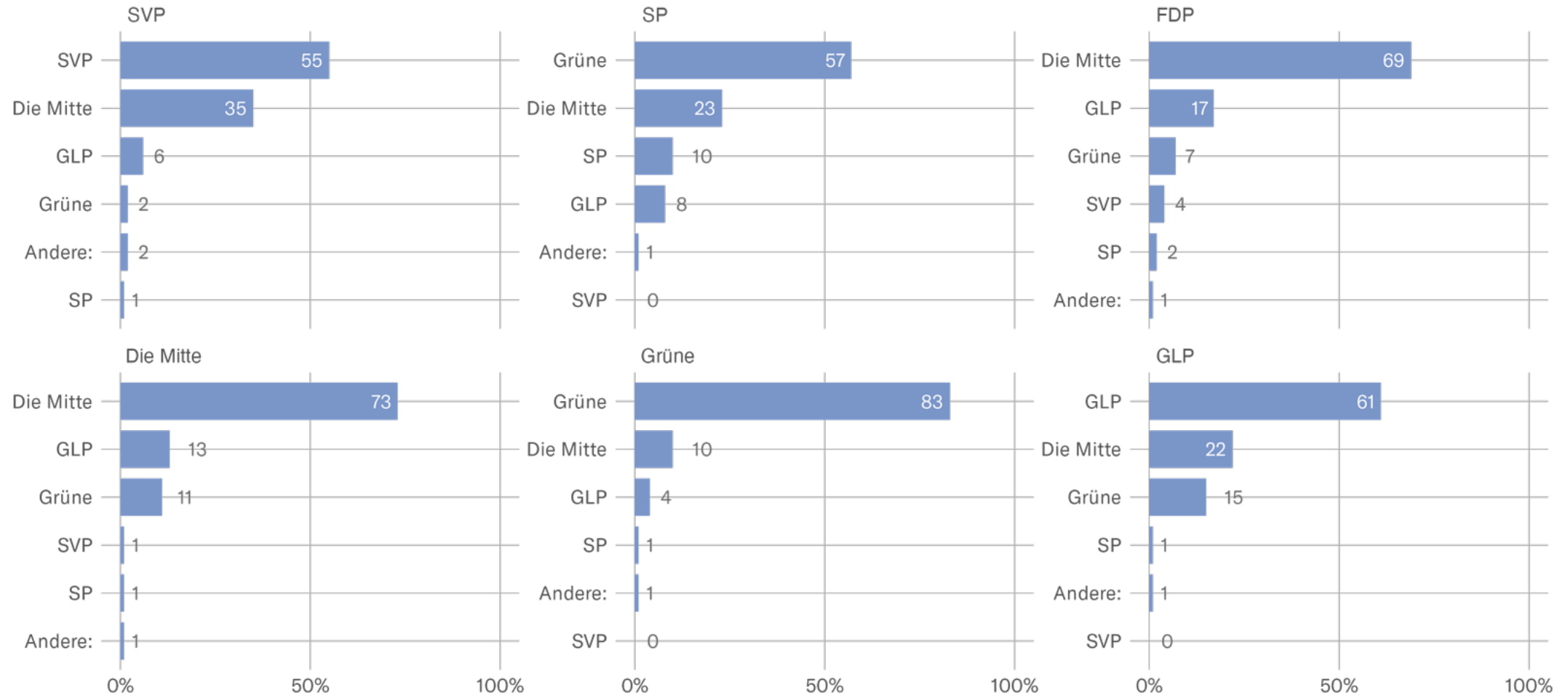


# Wer den Sitz erben soll (Abb. 43)



«Wer soll in diesem Fall den freiwerdenden Bundesratssitz erhalten?»

# Wer den Sitz erben soll, nach Partei (Abb. 44)



# Beliebteste Varianten im Zeitvergleich (Abb. 45)



# SRG SSR Wahltagsbefragung Oktober 2023

Michael Hermann, [michael.hermann@sotomo.ch](mailto:michael.hermann@sotomo.ch)

Sarah Bütikofer, [sarah.buetikofer@sotomo.ch](mailto:sarah.buetikofer@sotomo.ch)

Virginia Wenger, [virginia.wenger@sotomo.ch](mailto:virginia.wenger@sotomo.ch)